



42. JAHRESBERICHT

KREISSCHULE UNTERGÄU

SCHULJAHR 2021 / 2022



42. JAHRESBERICHT DER KREISSCHULE UNTERGÄU
51. JAHRESBERICHT DER MUSIKSCHULE UNTERGÄU

INTRO

Zwei mal drei macht vier 5

PERSONELLES

Behörde, Dienste 8

Klassenlehrpersonen, Fachlehrpersonen 8

Neuanstellungen 9

Verabschiedungen 13

SZENE

Die abtretenden Schüler haben das Wort 22

Projektwoche 24

Herbstwanderung 25

Orientierungslauf 27

Wintersportlager 28

Alternativwoche 30

Projekte 31

New Games 33

Wandbild 35

Treppengraffiti 37

Ein erster Schritt Richtung «Lernlandschaften» 38

Finanzführerschein – Prävention mit Drive 39

Kleinlebensräume für Pflanzen und Tiere 40

Prävention 40

SCHULCHRONIK

Schulchronik Schuljahr 2021/22 43

STATISTIK

Sekundarschule Niveau E 48

Sekundarschule Niveau B 54

Gesamtstatistik 62

BERUFSWAHL

Berufswahlstatistik 2022 63

MUSIKSCHULE

51. Jahresbericht 65

Adventskonzert 67

Frühlingskonzert 68

Instrumentenvorstellung und Tag der offenen Tür 69

Verabschiedung 70

Neuanstellung 71

Statistik Schülerzahlen 72

Musiklehrpersonen 2021/22 73

Organisation 73

Veranstaltungen 2021/22 75

FERIENPLAN

Ferienplan 2022 / 2023 / 2024 77

Der Einfachheit halber wird nur die männliche Schreibweise verwendet.



ZWEI MAL DREI MACHT VIER

Rote Zöpfe, bunte Socken, unbändige Kraft und lauter Flausen im Kopf. Die Kunstfigur Pippi Langstrumpf von der Autorin Astrid Lindgren ist hoffentlich den meisten ein Begriff. Das kleine lebensfrohe Mädchen zieht ohne Eltern in die Villa Kunterbunt ein. Kunterbunt ist auch die Titelseite des aktuellen Jahresberichts der KSU. Sie zeigt ein Sammel-surium an Farben und Formen, chaotisch und doch strukturiert – irgendwie ein Sinnbild dieses Schuljahres.

Mit dem Einzug in die Villa Kunterbunt stellt Pippi Langstrumpf das Dorfleben auf den Kopf. Sie gestaltet sich ihre Welt nach ihrem Geschmack und konfrontiert uns mit unseren ganz persönlichen Eigenheiten und Gepflogenheiten. Sie zwingt die Leser ihr Handeln und ihre Haltungen zu hinterfragen, ganz unvoreingenommen und unbekümmert. Wir alle hätten lieber eine Pippi in unseren Gemeinden begrüsst anstatt einer kleinen organischen Struktur mit dem Namen Corona-Virus.

Analog zu Pippi Langstrumpf hat die Pandemie unseren Alltag auch in diesem Schuljahr auf den Kopf gestellt. Kurzfristige Absagen von Veranstaltungen, häufige Unterrichtsausfälle, Maskenpflicht, Testpflicht, Isolation, Quarantäne und «Homeschooling» stellten alle bisher etablierten Abläufe infrage. Die Lehrpersonen und die Verwaltung der KSU haben in diesem Schuljahr ihre Flexibilität erneut unter Beweis gestellt und konnten den Regelunterricht lange aufrechterhalten. Auch dank dem Engagement und dem Verständnis der Erziehungsberechtigten und des Vorstands der KSU haben wir diese aufreibende Zeit gemeinsam durchgestanden. Für die vielfältige Unterstützung bedanke ich mich bei Ihnen herzlich.

Im vergangenen Schuljahr mussten die Schüler der KSU auf diverse «normale» Unterrichtstage verzichten. Wenn das Lernen plötzlich nicht mehr gemeinsam angeleitet werden

kann, weil entweder die Lehrperson oder einzelne Schüler in Quarantäne sitzen, dann müssen neue Wege des Lehrens und Lernens gefunden werden. Auf der Suche nach neuen Wegen wurden wir in diesem Schuljahr mit unseren eigenen Haltungen, Eigenheiten und Gepflogenheiten konfrontiert. Gewohntes zu verändern ist ein Kraftakt, ein ständiges Hin und Her zwischen Erfolg und Misserfolg, Frust und Freude. Können wir nun in unsere alten Muster zurück? Dagegen möchten wir uns wehren, denn jede gemachte Erfahrung aus den letzten zwei Jahren hat uns gestärkt, uns eigene Fehler aufgezeigt oder an unseren Haltungen gerüttelt. Warum sollten wir dies also ungenutzt beiseitelegen? Bisher fehlte uns aber leider auch die Zeit uns intensiv und nachhaltig mit neuen Wegen des Lernens zu befassen. Die Erfahrungen aus diesem Schuljahr werden uns deshalb noch lange begleiten, denn aus ihnen dürfen und sollen wir für die Zukunft lernen.



Die Situation hat uns alle gezwungen in unserem eingeschränkten Alltag nach Orten der Entlastung, der Freude und des Lachens zu suchen. Pippi Langstrumpf hätte es uns nicht besser aufzeigen können, dass die guten Dinge des Lebens oftmals in den alltäglichen Abläufen zu finden sind. Umso erfreulicher war es, dass wir zusätzliche Highlights ermöglichen konnten. Die Herbstwanderung im Jura war trotz einsetzendem Regen eine Wohltat genauso wie der Orientierungslauf bei strahlendem Sonnenschein. Beide Veranstaltungen fanden noch vor der Omikron-Welle statt. Diese Erlebnisse machten die erneuten Einschränkungen etwas erträglicher. Bis Ende Februar mussten wir um das Wintersportlager und die Alternativwoche bangen. Wie gross das Bedürfnis nach sozialen Kontakten und Erlebnissen war, hat uns die überwältigende Anzahl an Anmeldungen für das Wintersportlager vor Augen geführt. Dass wir nicht allen Schülern ihre erste Projektwahl ermöglichen konnten, haben wir bedauert. Rückblickend durfte ich sowohl in den beiden Wintersportlagern als auch bei den Gruppen des Alternativprogramms durchgehend

lachende Gesichter beobachten. Nach so langer Zeit mit Maskenpflicht haben die Bilder der lachenden Teilnehmer bei mir einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Als Pippi in die Villa Kunterbunt einzog, veränderte sich der Alltag der Nachbarn schlagartig. Neue Gesichter lassen sich integrieren, sie verändern aber auch die integrierende Gesellschaft. Die personelle Konstanz an der KSU über viele Jahre hinweg verlässt die KSU. Anstehende Pensionierungen und steigende Schülerzahlen werden das KSU-Team als auch die KSU als Gesamtes verändern. Mit Blick auf den aktuellen Stellenmarkt verursachen die anstehenden personellen Wechsel bei mir etwas Bauchschmerzen. Die Attraktivität des Lehrberufs scheint verschwunden zu sein, Pensionierungswellen stehen schweizweit an, die Pandemie hat zusätzlich für Berufswechsel gesorgt und somit fehlt es an Lehrpersonen und Schulleitungen. Ob die Quereinsteiger-Ausbildung diesem Loch entgegenwirkt, wird sich weisen. Umso erfreulicher ist, dass die KSU für das Schuljahr 2022/23 alle freien Stellen ohne Zeitdruck ideal besetzen konnte.

Während ich in meinem ersten Jahr an der KSU etablierte Abläufe kennenlernen durfte und KSU-Luft geschnuppert habe, gilt es nun die anstehenden Veränderungen mit dem KSU-Team anzupacken. Die Themen Schulkultur, Digitalisierung und die Spezielle Förderung stehen dabei im Zentrum. Es ist mir ein Anliegen, gemeinsam mit allen Angestellten der KSU, den Schülern, den Erziehungsberechtigten und den Behörden unsere Villa Kunterbunt weiter zu optimieren. «Wir machen uns die Welt Widdewidde wie sie uns gefällt». Hierzu lade ich Sie herzlich ein.

Ich freue mich auf das anstehende Schuljahr 2022/23 und wünsche mir viele farbenfrohe Begegnungen, eine Prise Chaos, viel Dynamik und einen bunten Blumenstraus an einzigartigen Menschen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Spass beim Rückblick auf ein aussergewöhnliches Schuljahr.

Steffen Naydowski

BEHÖRDE

Vorstand Zweckverband

Ritter Patrick	Präsident
Seibel Michel	Vizepräsident
Heller Andreas	
Müller Reto	
Schmidlin Rainer	
Vögeli Sabine	
Hug Andrea	Aktuarin

Delegierte Zweckverband

Aebi Fabian
 Bläsi Eveline
 Eggnauser Heinz
 Guldemann Michel
 Henzi Michel
 Lauper Fabian
 Meier André
 Oertlin Karin
 Rossi Patrick
 Schärli-Fluri Eveline
 Schneider Christian

Liegenschaftskommission

von Arx Marco Präsident
 Rudolf von Rohr Petra
 Ungethüm Uli
 von Däniken Benjamin

DIENSTE

Schulleitung / Verwaltung / Dienste

Naydowski Steffen	Schulleitung
Huber Michèle	Co-Schulleitung
Müller Nelly	Verwaltung, Administration
Hufschmid Barbara	Sekretariat
Gerber Patrick	Hauswart
Wanner Peter	ICT

Schulsozialarbeit

Bergk Anja
 Moris Joëlle
 Moser Michelle
 Tuor Martina
 von Arx Matthias

KLASSEN-LEHRPERSONEN

Sek E

Jenny Monika	1a Sek E
Herzig Simon	1b Sek E
Arnold Thomas	2a Sek E
Huber Michèle	2b Sek E
von Däniken Pascal	3a Sek E
Fardel Dominique	3b Sek E

Sek B

Fardel Pascal	1d Sek B
Schmidt Stefan	1e Sek B
Drews Dennis	1f Sek B
Runkel Karin	2d Sek B
Buri Simon	2e Sek B
Fernandez Isabelle	2f Sek B
Villiger Stefanie	3d Sek B
Huser Irene	3e Sek B
Fürholz Brigitte	3f Sek B

FACH-LEHRPERSONEN

Agbanelo Susann
 Alvarado Martinez Orlando
 Amport Marcel
 Amstutz Bastien
 Borer Brigitte
 Dünner Wülbeck Christine
 Ferreri Maria
 Geisseler Sandra
 Hürzeler Simone
 Lüscher Dieter
 Rauber Marcel
 Schär Ines
 Schmidt Jenni
 Steiner Iris
 von Arb Hanna
 Wanner Peter

Förderlehrpersonen

Neubert Rosemarie (ISM)
 Stegmüller Pia (SF)

Religion

Studer Priscilla
 Tosato Morena

NEUANSTELLUNGEN



Tabea Zimmermann

Aufgewachsen bin ich nur ein paar Dörfer weit entfernt in Härkingen. Bei all meiner Neugier und meinen vielseitigen Interessen war ich mir nach der obligatorischen Schulzeit nicht sicher, ob ich einen Beruf in der Privatwirtschaft oder doch lieber im pädagogischen

Bereich angehen sollte. Also entschied ich mich, beide Ausbildungen zu absolvieren.

Meine erste Ausbildung habe ich 2002 im Lehrerinnenseminar Baldegg zur Fachlehrerin Sek I mit Schwerpunkt Hauswirtschaft und Bildnerischem Gestalten erfolgreich abgeschlossen. Darauf folgten drei Jahre Berufserfahrungen auf allen Niveaustufen, bis mich erneut das Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen einholte.

Nach der kaufmännischen Grundbildung und einigen Jahren

Einsatz in unterschiedlichsten Unternehmen in der Region entschied ich mich kurz vor der Einschulung meiner Tochter im Jahr 2016 zurück in die Schule zu gehen.

An der Oberstufe Trimbach fand ich eine interessante Stelle für den Wiedereinstieg. Seit meinen ersten Schritten als frischgebackene Lehrerin zu Beginn der Nullerjahre hatte sich einiges verändert in der Schulwelt und mir wurde bewusst, dass die Schüler noch mehr Unterstützung bei all den Anforderungen im

Lernen und in der Berufswahl benötigen. Um mich in diesem Bereich vermehrt engagieren zu können, übernahm ich vor drei Jahren ebenfalls in Trimbach zusätzlich neben dem Unterrichten die Aufgabe als Schulische Heilpädagogin für zwei Klassen der Oberstufe.

Nun freue ich mich, ab Sommer 2022 die drei neu eintretenden B-Klassen an der KSU als Schulische Heilpädagogin begleiten zu dürfen.



Claudia Frey

Mein Name ist Claudia Frey, ich bin 44 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern in Egerkingen. Ich habe meine Ausbildung zur Hauswirtschaftslehrerin in Baldegg absolviert. Seit 22 Jahren unterrichte ich das Fach Hauswirtschaft/WAH

in Schötz, im Kanton Luzern. Während dieser Zeit habe ich viele Veränderungen in diesem Fach miterlebt und mitgetragen. Ich freue mich, ab dem Sommer in Hägendorf mein Pensum im Fach WAH zu ergänzen und die Jugendlichen zu begleiten.

Meine Freizeit genieße ich in der Natur zusammen mit meiner Familie; im Winter beim Skifahren und im Sommer beim Wandern. Ich bin gerne mit Menschen zusammen und spiele in einer Guggenmusik mit.



Carla Zimmermann

«Du kannst den Wind nicht ändern, aber du kannst die Segel anders setzen.» (Aristoteles)
Dieses Zitat begleitet mich sowohl im privaten als auch im beruflichen Alltag. Als Lehrerin will ich meine Schüler mit ihren Stärken und Schwächen kennen-

lernen und die Jugendlichen als Individuen fördern, unterstützen und begleiten. Ich versuche, meinen Unterricht stets den Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen anzupassen, was mir als flexible und offene Person oft gelingt. Mir liegt besonders am Herzen, dass sich der Rucksack der Jugendlichen mit Wissen und Erlebnissen, aber vor allem auch mit Werten und Haltungen füllt.

Neben der Schule bin ich oft mit meinen beiden Töchtern draussen unterwegs. Joggen und

Kitesurfen geben mir einen guten Ausgleich zum beruflichen Alltag. Schon seit vielen Jahren gehört das Reisen zu meinen Leidenschaften. Ich entdecke gerne fremde Kulturen und mag es, neue Menschen und deren Lebensstile kennenzulernen.

Ab Sommer 2022 unterrichte ich als Klassenlehrerin Sprachen, SA und Schwimmen und freue mich sehr auf diese neue Herausforderung, spannende Begegnungen und wertvolle Erfahrungen.



Katarina Asanin

Ich bin 23 Jahre alt und wohne in Schönenwerd, wo ich auch aufgewachsen und zur Schule gegangen bin. Nach der Sek P absolvierte ich meine Maturität an der Kantonsschule in Olten. Direkt im Anschluss begann ich im September 2017 meine Aus-

bildung an der Pädagogischen Hochschule in Bern und schloss den Masterstudiengang anfangs dieses Jahres ab. Ich studierte die Fächer Französisch, Räume/Zeiten/Gesellschaften (Geschichte und Geografie) und Wirtschaft/Arbeit/Haushalt (WAH). Neben meinem Studium arbeitete ich an verschiedenen Schulen und seit Sommer 2021 bin ich als Fachlehrerin Französisch und WAH an der Kreisschule Oberes Seetal tätig. In meiner Freizeit widme ich mich häufig und gerne dem Sport. Karate ist seit über 10 Jah-

ren meine Leidenschaft. Ich absolvierte vor 5 Jahren den 1. Dan (Schwarzgurt) und unterrichte regelmässig an der Kampfsportschule Aarau die Jugend- und Erwachsenengruppe. Ansonsten gehe ich gerne schwimmen, joggen und Ski fahren.

Ich freue mich sehr auf das neue Schuljahr, auf meine eigene Klasse, die Eltern sowie das ganze Team.



Matthias von Arx

Im Gepäck führt der Sozialarbeiter Matthias von Arx unter anderem Erfahrungen in der sozialpädagogischen Betreuung und Begleitung von jungen Menschen mit. So ist er Co-Betriebsleiter von «motti», einer regionalen Institution, welche Tagesstrukturen für

Jugendliche und Kinder ausserhalb des schulischen Umfelds anbietet. Im Februar 2022 ist er für die vakanten Schulsozialarbeiterstellen unseres Schulkreises für die Gemeinde Gunzgen und die Kreisschule Untergäu mit einem Pensum von 45% eingesprungen. Ursprünglich vereinbart war eine befristete Anstellung bis Ende Schuljahr 21/22. Glücklicherweise wurde das Anstellungsverhältnis in eine unbefristete Anstellung umgewandelt und Matthias von Arx wird der Kreisschule Untergäu auch im

neuen Schuljahr zur Verfügung stehen.

Seine ersten Erfahrungen mit der Arbeit an der KSU schilderte mir Matthias von Arx in einem Gespräch. Er habe eine lebhaftere Schule mit viel positiver Energie angetroffen. Gemeinsam suche man nach Lösungen, ziehe an einem Strick und behalte dabei den Menschen im Fokus.

Er freue sich auf die weitere Zeit an der KSU, um möglichst viele Gesichter und Geschichten der Schule kennenzulernen und selbst auch ein fester Bestandteil

der Schule zu sein. Erste Kontakte mit den Lehrpersonen und Schülern unserer Schule seien zustande gekommen und mit jedem Arbeitstag an der KSU könne er sich mehr einbringen und längerfristig seinen Beitrag für ein gesundes Schulklima leisten.

Lieber Matthias, wir sind froh, dass wir mit dir eine Anlaufstelle für Probleme im Alltag haben. Für deine anspruchsvolle Arbeit wünschen wir dir weiterhin gutes Gelingen und freuen uns auf die konstruktive Zusammenarbeit mit dir.

Dieter Lüscher

VERABSCHIEDUNGEN

Texte Verabschiedungen,
Dieter Lüscher



Joëlle Moris

Joëlle Moris war vom August 2019 bis Februar 2022 an der Kreisschule Untergäu als Schulsozialarbeiterin tätig. Ihr Pensum betrug 80 %. Joëlle Moris war zuständig für die Kreisschule Untergäu sowie die Primarschulen Kappel und Gunzgen.

Die Aufgabenbereiche der Schulsozialarbeit sind sehr vielseitig, aber auch äusserst anspruchsvoll. Im Überblick sind dies ein niederschwelliges Beratungsangebot für Schüler sowie deren Eltern, die Beratung von Lehrpersonen, Betreuung von Krisensituationen und Teilnahme an Klasseninterventionen, die Vernetzung mit externen Institutionen und Weitervermittlung von Fällen an externe Stellen, ein intensiver Austausch mit der Schulleitung und die Pflege der Schulkultur mit Präventionsveranstaltungen und dem Schülerrat.

Joëlle Moris hat ihren Auftrag als Schulsozialarbeiterin engagiert und kompetent in Angriff genommen und ist den oben erwähnten Aufgaben mehr als gerecht geworden. Problemfälle ging sie methodisch strukturiert und erfolgsversprechend an. Sie hatte eine grosse Bandbreite an zielstrebigem Lösungen bereit. In Anbetracht des grossen Klientels setzte sie die Ressourcen gezielt ein. Besonders wichtig war ihr auch die Vernetzung unter den Schulen der Kreisgemeinden, wobei das Entstehen eines Prä-

ventionskonzepts für sämtliche Schulstufen besonders betont werden muss.

Liebe Joëlle, das KSU-Team bedauert deinen Weggang sehr. Wir haben deine aufgeschlossene Kommunikation, deine Unterstützung in schwierigen Schulsituationen und deine empathische Art mit Menschen umzugehen sehr geschätzt. Für dein weiteres Leben und die neue Tätigkeit an den Schulen in Dulliken wünschen wir dir nur das Beste.



Annette Sulzer

Seit rund acht Jahren betreiben die Gemeinden Hägendorf, Kappel, Gunzgen, Rickenbach, Wangen bei Olten sowie die Kreisschule Untergäu gemeinsam eine Klasse für Fremdsprachige. In Gunzgen situiert nimmt sie zugezogene Schüler ohne Deutschkenntnisse

der Unter-, Mittel und Oberstufe auf. Ziel ist es, diese Schüler betreffend Deutschkenntnissen fit für die Integration in die Regelklasse zu machen.

Annette Sulzer hat ihre Arbeit in der Klasse für Fremdsprachige im August 2018 mit einem Pensum von 73% angetreten. Im Gepäck führte sie eine langjährige Erfahrung als Pädagogin. Dabei deckte sie die gesamte Palette vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung ab.

Die Arbeit an der Klasse für Fremdsprachige stellte gemäss

Aussage von Annette Sulzer ein Abrunden ihrer pädagogischen Karriere dar, zumal sie sich schon immer für multikulturelle Belange interessiert hat. Ihren Auftrag hat sie so verstanden, dass sie die Schüler nach einer meist herausfordernden Veränderung erst mal in Ruhe ankommen liess. Sie sollten sich in ihrem individuellen Tempo Deutschkenntnisse aneignen dürfen, damit sie sich in ihrer neuen Umgebung zu rechtfinden und verständigen können. Ziel ist die fließende Integration in die Regelklasse.

Natürlich sind für die Arbeit mit Fremdsprachigen die zahlreichen Lehrmittel und die Digitalisierung hilfreich. Gekonnt hat sich Annette Sulzer aber auch die Gruppendynamik der sich ständig ändernden Klasse zu Nutzen gemacht und der Beziehungsarbeit viel Gewicht beigemessen. Als besondere Herausforderung erwähnt Annette Sulzer die Zusammenarbeit mit den zahlreichen künftigen Klassenlehrpersonen der einzelnen Schüler, da sich die Standorte doch auf viele verschiedene Schulhäuser ver-

teilen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern nahm sie sehr unterschiedlich wahr. Mit einigen Eltern verliefen diese Kontakte sehr konstruktiv, bei anderen Eltern musste erst das Vertrauen hergestellt werden, um kulturelle Gräben zu überwinden.

Liebe Annette, du hast dich mit der Übernahme der Klasse für Fremdsprachige mit Erfolg einer grossen Herausforderung gestellt. Geschafft hast du das mit einer gehörigen Portion Mut gegenüber unvorhergesehenen Situationen, viel Empathie für Schüler

in schwierigen Lebenslagen und einem grossen Interesse an multikulturellen Gegebenheiten. Für dein grosses Engagement möchten wir dir von ganzem Herzen danken. Künftig möchtest du mit grosser Neugierde noch mehr von der Welt kennenlernen und dich ausserhalb des Schulbetriebs betätigen. Wir wünschen dir viel Energie für künftige Tätigkeiten und spannende Begegnungen mit Menschen.



Jenni Schmidt

Jenni Schmidt hat ihre Unterrichtstätigkeit an der Kreisschule Untergäu im August 2019 aufgenommen. Sie unterrichtete Schüler der Sekundarstufe I in den Niveaus E und B in den naturwissenschaftlichen Fächern sowie im Fach Bewegung und

Sport. In den vergangenen drei Schuljahren betrug ihr Pensum zwischen 40% und 60%. Gleichzeitig absolvierte sie an der Pädagogischen Hochschule ihre Ausbildung zur Lehrerin Sek I mit Masterabschluss.

Trotz dieser Doppelbelastung hat sich Jenni Schmidt von der ersten bis zur letzten Unterrichtsstunde voll engagiert. Die Schüler profitierten von einem sorgfältig vorbereiteten Unterricht, fundiertem methodischem und didaktischem Wissen sowie der ausgeprägten

Fähigkeit, auf die verschiedenen Leistungsniveaus der Schüler einzugehen. Diese Kompetenzen hat sie sich im Verlauf ihrer Ausbildung zugelegt und stetig optimiert. Was sie aber an der Pädagogischen Hochschule nicht gelernt, sondern bereits mitgebracht hat, ist die positive Lebenseinstellung, die zupackende und engagierte Arbeitsweise, die ausgesprochene Teamfähigkeit und die grosse Empathie den Schülern gegenüber.

Die Kreisschule hast du als gut organisiert, leistungsorientiert,

teamorientiert und engagiert in Sachen Schulentwicklung und Gestaltung des Schulalltages wahrgenommen. Entsprechend dankbar bist du dafür, dass du deine Lehrjahre in einem für dich ansprechenden Umfeld verbringen durftest.

Die letzten drei Jahre KSU bestätigen deine Vermutung, dass für dich der Lehrberuf nicht bloss ein Broterwerb oder ein Sprungbrett in andere Berufszweige bedeutet, sondern eher einer Berufung entspricht.

Auch wir, und damit meine ich das gesamte KSU-Team, sind dir, liebe Jenni, dankbar für deine Anwesenheit an unserer Schule. Dein Lächeln tut gut, dein jugendliches Wesen erfrischt, deine pädagogische Zuversicht macht Mut. Nur ungern lassen wir dich ziehen. Unser kleiner Trost ist, dass du der KSU nicht den Rücken kehrst, weil du eine bessere Schule gefunden hast. Nein, du nimmst dir eine wohlverdiente Auszeit mit Reisen und Verweilen in den Bergen, sei es beim Mithelfen in einer Berghütte

oder als Skilehrerin. So lassen wir dich also ziehen und hoffen, dass du bei der KSU anklopfst, wenn du genug hast von deiner Auszeit und deine Berufung definitiv zum Beruf machen willst.



Susann Agbanelo

Frau Agbanelo hat langjährige Unterrichtserfahrungen in den Fächern Englisch und Geschichte an der Oberschule und am Gymnasium in Leipzig gesammelt. Mittlerweile ist in ihr der Entschluss gereift, sich in der Schweiz niederzulassen. Die für

ein Semester befristete Anstellung an der Kreisschule Untergäu in einem Teilpensum als Lehrerin für die Fächer Deutsch, Englisch und Geschichte sah sie als gute Gelegenheit, das Schweizer Schulsystem kennenzulernen.

Laut eigenen Aussagen hat Frau Agbanelo an der KSU eine sehr gut funktionierende Schule, ein aufgeschlossenes und hilfsbereites Team sowie eine gute Infrastruktur angetroffen. Mit den Schülern ist sie als engagierte Lehrerin in eine lebendige Interaktion getreten. Der sorgfältig

vorbereitete und inhaltsbezogene Unterricht ist ihr wichtig. Den Sinn ihrer Lehrtätigkeit sieht sie darin, den Schülern das nötige Rüstzeug für den Übergang ins junge Erwachsenenleben und die Berufswelt mitzugeben.

Liebe Susann, wir danken dir für dein Engagement und deine aufgeschlossene Art. Du hast gut in unser Team gepasst. Gerne hättest du längerfristig an der KSU unterrichtet, doch leider stand kein entsprechendes Pensum zur Verfügung. Nun kann

sich die Oberstufe Trimbach glücklich schätzen, dich als Lehrerin willkommen zu heissen. Wir freuen uns mit dir, dass du dein Wunschkurs gefunden hast, und wünschen dir an deinem künftigen Arbeitsort gutes Gelingen.



Bastien Amstutz

Die Anstellung von Bastien Amstutz als Lehrer der Kreisschule Untergäu konnte ich in meinem letzten Jahr als Schulleiter als vollen Erfolg verbuchen. Beim Vorstellungsgespräch traf ich auf einen voll motivierten jungen Mann mit einem Masterabschluss der

Pädagogischen Hochschule Bern im Gepäck für die Fächer Französisch, Italienisch, Sport und Bildnerisches Gestalten. Angestellt wurde Bastien Amstutz an unserer Schule in einem Pensum von 28 Lektionen, verteilt auf 8 Klassen und die Fächer Deutsch, Französisch und Englisch.

Einen Grossteil seines Pensums unterrichtete Bastien Amstutz im Fach Französisch. Dieses Fach gilt unter Lehrpersonen als besondere Herausforderung, da es bei den Schülern nicht sehr beliebt zu sein scheint. Bastien Amstutz

hat aber noch mehr zu bieten als einen Masterabschluss. Viel mehr zum Tragen kommen seine jugendliche Frische, seine permanent gute Laune und eine grosse Empathie den Schülern gegenüber. Mit diesem Mix ist garantiert, dass sein Unterricht gelingt und die Schüler unsere zweite Landessprache in einem guten Unterrichtsklima üben können.

Bastien Amstutz hat gerne an der KSU gearbeitet. Laut eigener Aussage werde die Schule ihrem Leitbild gerecht, das Gespräch und die Diskussion stünden an

oberster Stelle. Das Lehrerteam erlebte er als gut eingespielt, kompetent und - ebenso wichtig - jederzeit für ein freundliches Gespräch oder Spässchen bereit.

Lieber Bastien, bereits nach einem Schuljahr brichst du deine Zelte in Hägendorf ab und wechselst an das Oberstufenzentrum in Subingen. Für diesen Schritt haben wir Verständnis und wünschen dir an deinem neuen Arbeitsort gutes Gelingen. Aber traurig sind wir schon, denn der Spassfaktor und der neue Wind

im Lehrerzimmer werden wohl kaum mehr das Level des letzten Schuljahres erreichen.

So ganz nebenbei erwähnst du noch, dass du deinen Traum einer Privatpilotenlizenz verwirklichen möchtest. Wer weiss, vielleicht wirst du ja gelegentlich den Unterricht an der Kreisschule mit einem geräuschvollen Tiefflug stören und wir werden dir zurufen: "Flieg, Bäschteli, flieg!"



Rosemarie Neubert

Rosemarie Neubert hat ihre Arbeit an der Kreisschule Untergäu im Januar 2020 aufgenommen. Im Auftrag des Heilpädagogischen Zentrums Olten war sie mit 6 – 10 Lektionen als Förderlehrerin vor Ort angestellt. In dieser Funktion betreute sie Schüler

mit Paragraph 37 im Bereich ISM. Rosemarie bringt langjährige Erfahrungen als Oberstufenlehrerin mit. Im Gepäck hat sie ebenfalls einen Master als Heilpädagogin und ist spezialisiert auf die Arbeit mit Schülern mit kognitiver Beeinträchtigung.

An der Kreisschule fand sie eine wohlwollende Willkommenskultur vor und erlebte die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen vor Ort sehr konstruktiv. Nun möchte sie sich vermehrt auf einen Schulstandort konzentrieren und sich Schülern der

Primarschulstufe mit kognitiven Beeinträchtigungen widmen.

Liebe Rosemarie, dein kurzes Gastspiel an unserer Schule endet bereits und du möchtest, wie bereits erwähnt, mit jüngeren Schülern arbeiten. Dafür wünschen wir dir viel Erfolg. Wir danken dir herzlich für dein Engagement für die schwächeren Schüler unserer Schule und wünschen dir erfolgreiches Gelingen und gute Gesundheit.



Dieter Lüscher

Anfangen hat meine Karriere an der Kreisschule Untergäu vor 32 Jahren. Während einer Stellvertretung als Querflötenlehrer erkundigte sich der damalige Schuldirektor, was ich denn sonst noch so könne ausser Flöte spielen. Selbstbewusst gab ich zur

Antwort, dass dies eine ganze Menge sei und ich aktuell ein Pensum als Zeichen- und Werklehrer suche. Zum Vorstellungsgespräch bin ich leicht ausser Atem mit fünfminütiger Verspätung und damals noch langer Haartracht angetreten. Der besagte Direktor hat sich kurz meine Diplome angeschaut und mich gefragt, ob ich ihm einen ruhigen und geordneten Unterricht garantieren könne. Diese Frage habe ich natürlich mit einem Ja beantwortet und auf der Stelle eine Zusage erhalten.

Meinen Schwerpunkt habe ich aber eher auf einen lebendigen Unterricht gelegt. So sind über all die Jahre zahlreiche kreative Projekte wie der Würfel, der Jahresbericht, Darbietungen an Schulschlussfeiern, Projektwochen, Ausstellungen und vieles mehr entstanden. Kurzum: Ich habe versucht, der Kreisschule Untergäu im gestalterischen Bereich ein Gesicht zu geben und den Schülern das Auge für die schönen Dinge dieser Welt zu schärfen. Meine organisatorischen Fähigkeiten und das Interesse

an Schulentwicklungsthemen haben mich dazu verleitet, die letzten Jahre als Schulleiter der Kreisschule zu walten. Auch in dieser Funktion ist Kreativität gefragt, aber man geht eben eher selten mit Holzstaub im Haar und Farbklecken auf den Kleidern nach Hause. Doch dieses Gefühl wollte ich nochmals erleben und habe deshalb mein letztes Schuljahr an der Kreisschule als Zeichen- und Werklehrer gewirkt – eine tolle Erfahrung.

Die KSU war für mich ein guter Arbeitsplatz. Ein über die Jahre



hinweg flexibles, aber sicheres Pensum, eine ausgezeichnete Infrastruktur und die unkomplizierte Unterstützung der Behörden haben das ihre dazu beigetragen. Besonders geschätzt habe ich den Kontakt mit meinen Kollegen, die inspirierende Zusammenarbeit, die fröhlichen Gelächter, die lieb gemeinten Spötteleien, die anstrengenden Reibereien, die hilfreiche Unterstützung und vor allem die wertvollen Gespräche.

Ich bin froh, habe ich beim damaligen Direktor mein Ja depo-

niert. Denn so habe ich mir das schönste Geschenk selber gemacht: Ich habe über viele Jahre hinweg die beiden schönsten Fächer Werken und Zeichnen und vor allem viele tolle Jugendliche unterrichten dürfen.

An der KSU arbeiten genügend kreative Menschen und es geht ohne Weiteres auch ohne mich. Es wird also Zeit für mich loszulassen, die kommende Leere zu spüren und zu neuen Ufern aufzubrechen. Mein künftiges Leben wird wohl einsamer und ruhiger. Meine Kreativität werde

ich aber sicher nicht so schnell los und ich freue mich auf die neuen Freiräume.

DIE ABTRETENDEN SCHÜLER HABEN DAS WORT

**Die KSU ist geschafft – wir auch.**

Fast 3 Jahre ist er her, der Start auf der Sekundarstufe 1. Schnell waren wir mit der KSU vertraut. Langsam gewöhnten wir uns an die Schnürlischrift von Herrn von Däniken, die stechenden Blicke von Herrn Arnold jagten uns keine Angst mehr ein und auch Frau Hubers Dauerbeschuss mit Mathe-Tests konnte uns nicht mehr beeindrucken. Weniger schnell gewöhnten wir uns an die Vorstellung der Hauswirtschaftslehrpersonen, gesundes Essen könne auch sehr lecker sein. Eigentlich glauben wir dies noch heute nicht.

Kaum waren wir etwas warmgelaufen, spuckte uns diese komische Corona-Pandemie in die Suppe. Wir wurden zu wochenlangem Hausarrest verdonnert, als hätten wir etwas ganz Schlimmes angestellt. Wir wurden regelrecht an den Laptop gefesselt.

Dabei erkannten wir zum Beispiel, dass man Hausaufgaben auch auf soziale Art und Weise lösen kann. Miteinander gehe besser als gegeneinander - immer wieder wurde uns dies gelehrt. Das haben wir schnell begriffen. Auch im Google-Translator fanden wir einen grossen Freund. Diese willkommene Internetseite ersPAARte uns sehr viel Mühe und Aufwand. Die Präsenzkontrollen wollten leider nicht so richtig funktionieren... Black Screen und den vielen Internetproblemen sei Dank! Waren dann mal alle online, machte sich die Klasse ein Hobby daraus, ihre Klassenkameraden aus den Online-Konferenzen zu «kicken». Lustig war auch immer wieder, die Lehrpersonen stumm zu schalten. Leider konnten wir die verzweifelten Gesichtsausdrücke der Lehrpersonen in diesen Momenten nicht sehen. Der mehrwöchige Lockdown war zu Ende

und wir mussten uns von unserer heissgeliebten Trainerhose und dem «lockeren Style» verabschieden. Die Jeans kam wieder zum Einsatz. Doch es hatte auch sein Gutes. Auf einmal erkannten wir, wie sehr uns die Sprüche im Französisch-Unterricht fehlten. Sei ruhig – schuben – setz dich!

So viel Wissen wurde uns mit auf den Weg gegeben. Pythagoras, Thales, Affensprache, passé composé, Craaawl, Possessivpronomen, usw. Vieles davon haben wir bereits wieder vergessen, vieles ist aber auch wirklich haften geblieben. Wussten Sie zum Beispiel, dass Mandarinern an Scheiben kleben oder dass Lochkameras brennen können? Zum Highlight der drei Schuljahre zählen sicher die beiden durchgeführten Schneesportlager. Von Matratzenschlachten über heimliche Fressorgien bis hin zu interessan-

ten Gesprächsthemen bis tief in die Nächte hinein erlebten wir sehr viele spannende Sachen. Schleichen sich dann auch mal Lehrpersonen heimlich in den Massenschlag, werden sie auch immer mal wieder in einen Aufklärungsunterricht «made by 3a» verwickelt.

Wir könnten noch so viel über diese drei Jahre erzählen, doch einmal ist fertig. Und genauso verhält es sich auch mit unserer Zeit an der KSU. Nun freuen wir uns auf die Zeit danach, auf die Lehrzeit oder auf die weiterführenden Schulen und verabschieden uns mit einem herzlichen «au revoir»!

Die Klasse 3a Sek E

PROJEKTWOCHE

Die Projektwoche der Kreisschule Untergäu wird seit Jahren bereits in der zweiten Schulwoche durchgeführt. Für die Themen der einzelnen Kurse ist es der geeignete Zeitpunkt.

Die Schüler der 7. Klassen kommen aus vier Kreisgemeinden in die Oberstufe und kennen sich nur teilweise. Ihre Projektwoche diente dazu, dass sie ihre Klasse und die Parallelklassen kennenlernen. Das war der Beginn für die



Arbeit am Zusammenhalt für die nächsten drei Jahre. Unter anderem mit Sportnachmittag, Ausflügen, theaterpädagogischen Einheiten und dem Gestalten der Ausstellung wurden erste gemeinsame Erlebnisse geschaffen.

Die 8. Klassen stecken mitten in der Berufswahl. Die Jugendlichen müssen sich schon bald entscheiden, welchen Beruf sie erlernen wollen. In ihrer Projektwoche erhielten sie Einblick in verschiedenste Berufe. Viele lokale, aber auch globale Firmen stellten ihre Berufe in der Schule oder direkt in der Firma vor. Der Besuch im BIZ in Olten baute Hemmschwellen ab, weitere Informationen und Unterstützung einzuholen.

Die meisten Schüler aus den 9. Klassen sind bereits im Bewerbungsprozess. Die bevorstehenden Vorstellungsgespräche wollen

geübt sein. In einem Rollenspiel gründeten sie als Chefs Firmen, schrieben Lehrstellen aus, bewarben sich aber auch als Lernende auf andere Stellen. Obwohl spielerisch, wurden die Auswahlverfahren grösstenteils seriös vollzogen, zu den Gesprächen zogen sie sich schick an und waren ähnlich nervös wie bei einem richtigen Gespräch. Fachleute zeigten den Jugendlichen denn auch, was es im Ernstfall alles zu beachten gibt. Per Videokonferenz erfuhren die Schüler zusätzlich, wie man sich online bewerben muss.

Den Abschluss der Woche bildete die Ausstellung aller drei Jahrgänge in der Turnhalle Thalacker, in der die Schüler den über 250 Gästen die Erlebnisse und Erkenntnisse der Woche per Plakat, Heft und Computer veranschaulichten.

Simon Herzig

HERBSTWANDERUNG

Lange stand sie auf der Kippe, die traditionelle Herbstwanderung der Kreisschule Untergäu. Vier Tage zuvor fiel die Entscheidung, die Wanderung stattfinden zu lassen, der Verantwortlichen Jenni Schmidt bei weitem nicht leicht: An beiden verfügbaren Daten verhiesse die Wetteraussichten nichts Gutes, der gesamte Anlass schien sprichwörtlich ins Wasser zu fallen. Glücklicherweise war der Regengott aber auf der Seite der Schüler und so ging es zwar im Regen am frühen Morgen mit drei Extrabussen nach Oensingen. Das Wetter hellte aber zwischen durch auf, die Stimmung der Jugendlichen ebenso. Der grossen Wandergruppe stand eine anspruchsvolle Wanderung über die Oberbuchsiter Alp und Tiefmatt zur Ruine Alt Bechburg bevor. War der Lautstärkepegel zu Beginn noch einer Gruppe von gut 250 Schülern entsprechend, nahm dieser im

Laufe der Wanderung ab. Dampfenden Lokomotiven gleichend kamen die Gruppen nach Jahrgängen unterteilt bei der Ruine Alt Bechburg an, wo schon das Lagerfeuer zum Grillieren aufbereitet war. Die Schüler waren betreffend Essen und vor allem Süssigkeiten hervorragend vorbereitet, was sich über die Ausrüstung einiger Beteiligter nicht behaupten lässt. Nach der verdienten Pause ging es auf angepasster und gekürzter Route (sämt-

liche Rutschpartien sollten vermieden werden) über Bärenwil und Santelhöhe zurück nach Hägendorf, wo die Schüler erschöpft, aber glücklich entlassen werden konnten.

Dennis Drews





ORIENTIERUNGSLAUF

Herbstzeit ist Orientierungslaufzeit. Diese Gleichung gilt jedenfalls seit Urzeiten an der Kreisschule Untergäu. In den letzten Wochen übten die Schüler fleissig, einen Kompass richtig einzusetzen und eine OL-Karte zu lesen. Das Problem, das Gelernte auf ihre Umgebung anzuwenden, lösten einige recht schnell, andere mussten von den Sportlehrpersonen zwischen Bäumen und Sträuchern gesucht werden. Aber am OL-Tag kannten alle das Gebiet so, dass sie getrost alleine losgeschickt werden konnten, bzw. jahrgangs- und geschlechtergetrennt in Zweier- und Dreiergruppen.

Die Turnlehrerin Jenni Schmidt organisierte einen «gäbigen» Rundlauf: Die Materialausgabe war beim Schulhaus Thalacker. Von dort ging es zum Aufwärmen steil ins Gebiet Vogelhütte in Hägendorf. Der wettertechnisch

perfekte Tag unterstützte die Jugendlichen in ihrer Motivation, Höchstleistungen zu vollbringen. Diese brauchte es auch, denn ganz einfach war der Lauf nicht. Die vielen Wege rund um die Vogelhütte wollten gut interpretiert sein. Da hatte sich das Üben gelohnt. Franz Wyss steckte wie alle Jahre für die verschiedenen Jahrgänge unterschiedlich anspruchsvolle Strecken aus. Allen gemeinsam war der Abstieg Richtung Hägendorf, wo die Schwierigkeit darin bestand, keine Abkürzungen über Privatgrundstücke zu nehmen. Das Ziel war wiederum das Schulhaus Thalacker, wo André Schnyder die elektronischen Batches – das Lochprinzip ist schon lange obsolet – auslas, um die Rangliste festzulegen. Wieder einmal ist ein sportlicher und unvergesslicher Schulanlass gelungen.

Simon Herzig



WINTERSPORTLAGER 2022

Eine farbenfrohe Angelegenheit

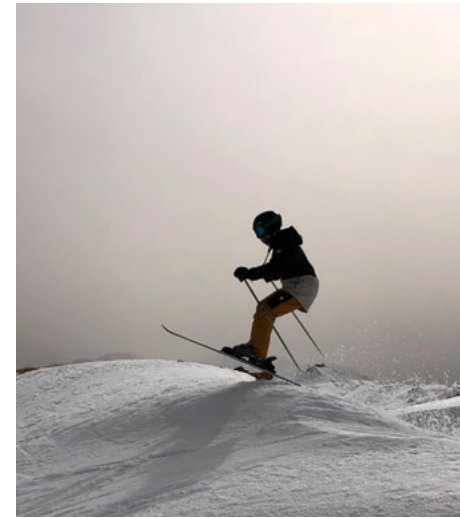
Bunt ging es zu und her in den Wintersportlagern der KSU. Die Schüler durchpflügten je nach Leistungsstufen mit ihren Ski- und Snowboardgruppen die blauen, roten oder schwarzen Pisten. Durchpflügen deshalb, weil der blaue Frühlingshimmel zwar nett anzuschauen war, aber die dazugehörige Sonne auch den Schnee in unteren Gefilden aufzuweichen vermochte. Die Leiter wussten allerdings gekonnt und professionell, das lehrreiche Programm anzupassen.

Weitere Farben kamen hinzu: Die geröteten oder braunen Gesichter berichteten stumm vom Wetter und von der Anstrengung. Im Verlauf der Woche kam das Naturschauspiel Saharastaub hinzu. Der Himmel war nicht nur gelb, sondern sogar braun gefärbt. Ein kurzer Regenschauer verwandelte daraufhin



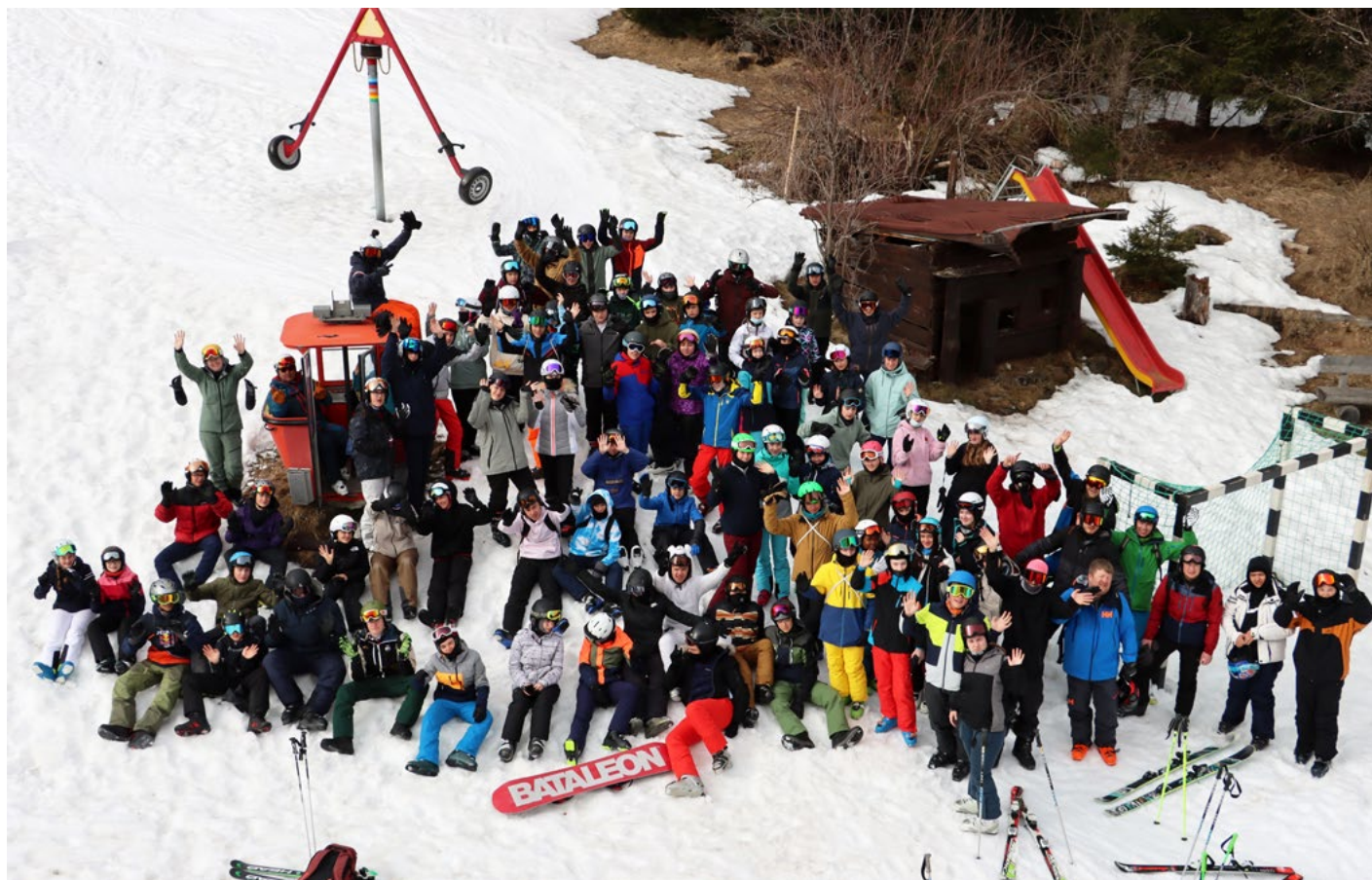
Autos, Kleider und die sonst weissen Pisten – Schnee hatte es genug – in eine Art Wüste inmitten der Bündner Berge.

Äusserst bunt ging es natürlich auch an den so wichtigen Lagerabenden zu und her. Ob in bunte Skibekleidung gekleidet beim Füdlibob-Rennen, bei Spiel und Spass am Abend unter dem Motto «Bad Taste» oder bei altbewährten Spiel- und Discoabenden - es waren farbige Angelegenheiten, welche die Schüler in vollen Zügen genossen. Für viele war es wegen der Corona-Pandemie das erste Lager überhaupt. Die KSU hatte bis zuletzt hoch gepokert, denn die Durchführung der Lager war alles andere als gesichert. Doch die Lehrpersonen, die vielen Leiter und die überaus grosszügigen Be-



hörden waren froh, den Jugendlichen ein solches Erlebnis wieder ermöglichen zu können.

Simon Herzig



ALTERNATIVWOCHE 2022

«Cool! Super! Wunderschön: endlich wieder ein Alternativprogramm!»

Was früher als Alternativprogramm zum Wintersportlager selbstverständlich zu jedem Schuljahr gehörte, stand bis Januar 2022 noch auf der Kippe: Raus aus dem Klassenzimmer ins Hallenbad oder ins Museum... oder einfach unter fremde Menschenmassen! Covid-19 hat solches lange verunmöglicht. Aber eben: es hat nach zwei Jahren Pause wieder geklappt! Die Schüler konnten ausgiebig baden: Alpamare und Schinznach. Sie konnten Sport thematisieren und treiben: Ob in der eigenen Turnhalle, beim Hallenminigolf, im Fifa-Museum oder im Fitnesscenter in Oensingen... Der Schweiß lief mehr oder weniger intensiv und alle haben es genossen. Brainfood gefällig? Spielemorgen, Krimitrail, Kino, Museum Altes Zeughaus Solothurn, Verkehrshaus, Stapferhuus Lenzburg, Stadt-

führung Olten... Selbst Nahrung für den Magen gabs: gemeinsames Backen und Pizzas zubereiten, Einkehren im Restaurant. Und Tiere? Konnte man im Zoo Basel betrachten. Alles in allem ein abwechslungs- und erinnerungsreiches Programm.

Danke dem Leiterteam für die Organisation dieser abwechslungsreichen und unvergesslichen Woche.

Thomas Arnold



SA-PROJEKTE

Auch dieses Jahr nahmen die Schüler des 3. Kurses die Abschlussprojekte in Angriff. Im Rahmen des Unterrichtsfachs „Selbstgesteuertes Arbeiten“ hatten sie die Gelegenheit, ein Projekt, das ihren persönlichen Interessen entspricht, zu planen, umzusetzen und letztlich zu präsentieren. Ob in kleinen Gruppen oder als Einzelarbeit: Gute Planung, Disziplin und Durchhaltevermögen waren unabdingbar. Der Output war vielfältig: Die praktischen Arbeiten, welche zu einem grossen Teil von unserer Werklehrerin Simone Hürzeler betreut wurden, reichten von einem motorisierten Trottinett oder Go-Kart bis hin zum Samurai-schwert. Andere Gruppen setzten ihre teils neu erlernten Fertigkeiten zu Hause oder im Schulzimmer um und programmierten neue Computerspiele, gestalteten ein Kinderbuch oder brauten ihren eigenen Eistee. Nach vollendeter Arbeit und eingereichter

Dokumentation stand nach zwei Jahren Pause (coronabedingt) der Tag der Präsentation vor zahlreichem Publikum an, welchem einige Schüler voller Nervosität entgegensehen. Umso grösser dann die Erleichterung, als die Präsentation vor den 2.Kürslern, Eltern und

sonstigem externen Publikum geglückt über die Bühne ging.

Dominique Fardel





NEW GAMES

Wind und Temperaturen liessen anfangs eher an Herbst denken als an einen späten Maitag. Trotzdem fanden die New Games an der KSU zum grössten Teil draussen statt. Bewegung gab es genug bei diesem Sporttag der etwas anderen Art.

Die Schüler wurden über alle Jahrgänge, Klassen und Geschlechter durchmischt in Gruppen eingeteilt, die sich zum Beispiel in Geschicklichkeit massen. Beim Turmbau mit Zeitungspapier oder zu dritt auf Skiern festgebunden auf einem Parcours waren vor allem Koordination und Kollaboration gefragt. Ebenfalls beim Volleyball mit Tüchern als Katapulte war ein gutes Zusammenspiel gefragt. Selbst auf der Slackline und bei der Pedalo-Stafette durften sich die Schüler gegenseitig etwas unterstützen. Das Torwandschiessen mit Handbällen wäre wohl auch einfacher gewesen, wenn

nicht jeweils zwei Schülern die Hände zusammengebunden worden wären. So wurde auch gewertet: Punkte gab es für gute Integration aller in die Gruppe oder auch für eine gute Gruppendynamik.

Weitere Punkte bekamen die Gruppen allerdings auch für messbare Leistungen. Das Büchsenwerfen verlangte Zielgenauigkeit und guten Schwung. Um Geschwindigkeit ging es beim Sackhüpfen in Stafetten-Form und beim Fussball um die Tore. Letzteres war recht anstrengend, da die Schüler in alten Jute-Säcken steckten und sie in kür-

zester Zeit eine gute Spielstrategie erarbeiten mussten. Schlussendlich brauchten die Schüler Kraft und Teamgeist beim guten alten Seilziehen.

Das Wetter verbesserte sich zusehends, die Schüler waren damit beschäftigt, die Kleidung des Öfteren anzupassen. Trotzdem, sahen sie zufrieden aus, strahlten bei den aussergewöhnlichen Sportarten um die Wette und feuerten sich gegenseitig an. Besseres gibt es kaum, damit sich die Schüler untereinander näher kennenlernen.

Simon Herzig





WANDBILD

Die Schüler und Lehrpersonen verbringen viel Zeit im altherwürdigen Schulhaus Thalacker. Neuerdings werden sie mit einigen aufmunternden Farblecksen begrüsst. Die Werk- und Zeichenlehrpersonen Simone Hürzeler und Dieter Lüscher haben sich dieser Aufgabe angenommen. Entstanden ist ein farbenfrohes, verspieltes Relief, das über 3 Geschosse im Aufgangsbereich in den Raum greift.

In Anlehnung an den Maler Henri Matisse suchten die Schüler der Klasse 2b Sek E nach geeigneten Vorlagen für ein Wandbild. Direkt aus farbigem Papier ausgeschnitten entstand eine Vielzahl organischer Formen. Die Klasse hat die Ergebnisse streng zensuriert und geeignete Farbkonzepte entworfen. Verschiedene Werkgruppen machten sich anschliessend an die aufwendige Arbeit, die Schablonen auf MDF-Platten



zu übertragen, mit Stich- und Bandsägen auszuschneiden und von Hand sorgfältig nachzuschleifen. Im letzten Arbeitsgang wurden die MDF-Platten mit Lasurfarben beschichtet. Entstanden sind eine Vielzahl schön gestalteter Formen, welche für sich alleine bereits eine Freude fürs Auge sind. Unter der Leitung der für ihr gestalterisch gutes Auge bekannten Werklehrerin Simone Hürzeler galt es nun, die einzelnen Elemente zu einem Wandbild zusammenzufügen. Geeignete Orte für ein Wandbild dieser Grössenordnung sind im Schulhaus

Thalacker nur schwer zu finden. Der stark frequentierte Treppenaufgang vom Lehrzimmer in den ersten Stock eignete sich vor allem wegen dem vorteilhaften Licht und der Möglichkeit eines dynamischen Bildaufbaus. In schweisstreibender Arbeit galt es nun, die zum Teil recht schweren Tafeln mit Montagekleber direkt an der Wand zu montieren. Entstanden ist ein tolles Wandbild, welches sich je nach Standort des Betrachters immer wieder anders präsentiert.

Dieter Lüscher



TREPPENGRAFFITI

Seit mehreren Jahren steht auf dem Areal der Kreisschule Untergäu ein grosser Würfel. Als Gesamtkunstwerk aller Schüler und Lehrpersonen symbolisiert er die Schule als Ort der Begegnung und erinnert daran, dass ein erfolgreicher Lern- und Lehralltag täglich aufs Neue gestaltet werden will.

Die letzte Ausgabe des Würfels entstand im Schuljahr 2019/2020. Wurden die bisherigen Konstruktionen vorwiegend mit bemalten Holztafeln gefertigt, setzte man bei der letzten Ausgabe des Würfels auf eine aufwendige Metallkonstruktion. Entstanden ist damals nicht nur ein wunderbares, sondern eben auch ein dauerhaftes und witterungsbeständiges Kunstwerk. Der ursprüngliche Plan, den Würfel alle drei Jahre zu ersetzen, damit sich jeweils sämtliche Schüler im Verlauf ihrer Anwesenheit an der Kreisschule am Gesamtkunstwerk beteiligen können, wurde

kurzerhand fallen gelassen.

Das Unterrichtsteam Bildnerisches und Technisches Gestalten war gefordert, nach einer neuen Lösung für ein Gesamtkunstwerk zu suchen. Umgesetzt wurde schliesslich die Idee von Simone Hürzeler, die Sitztreppen auf dem Pausenplatz mit stilisierten Portraits der Schüler zu besprayen. Es galt also, von sämtlichen Schülern der KSU ein Foto mit seitlichem Lichteinfall zu schiessen, mit Photoshop das Ganze zu bearbeiten und die laminierten Ausdrücke so auszuschneiden, dass sie als Schablone für das Sprayen verwendet werden konnten. Den Schülern stand eine Farbauswahl zur Verfügung, die sich bewusst an die Rostfarbe des gegenüberliegenden Würfels anlehnt. Dieses Projekt «Treppengraffiti» war nicht minder auf-



wendig als das Würfelprojekt, aber mit der tatkräftigen Unterstützung der vielen Schüler einmal mehr zu schaffen. Es war eine Freude zuzusehen, wie das Projekt nach diversen Spraylektionen immer mehr Gestalt annahm und die Schüler in der Pause einander zeigten, an welcher Stelle sie verewigt wurden. Der Würfel bleibt also stehen und ihm gegenüber ist ein lebendiges Treppengraffiti entstanden, das sich Schuljahr für Schuljahr weiterentwickelt. So können sich die künftigen Schüler der KSU bereits darauf freuen, auch mit ihrem Portrait verewigt zu werden und längst ausgetretene Schüler werden zwar nicht vergessen, verschwinden aber mit der Zeit unter den neuen Portraits.

Dieter Lüscher

EIN ERSTER SCHRITT RICHTUNG «LERNLANDSCHAFTEN»

Seit den Herbstferien trafen sich die Klassen 1e und 3d jeweils am Dienstagnachmittag in der Aula. Ziel dabei war, vorhandene Stärken und Ressourcen der Schüler unterschiedlichen Alters zu nutzen und auf diese Weise das Lernen voneinander zu ermöglichen. Betreut wurden sie dabei sowohl von den zwei Klassen- als auch den zwei Förderlehrpersonen. Die Unterrichtssequenz wurde mit einem gemeinsamen Ritual (z.B. Rhythmusklatschspiele, Tangramdiktate) gestartet, dessen Leitung nach und nach Schüler übernahmen. Wurden mit dem Rhythmusklatschspiel vor allem Koordination und Konzentration gefördert, so waren es bei den Tangramdiktaten die Sprachfertigkeit und die räumliche Vorstellung.

Als erstes kleines Projekt haben sich die beiden Klassen der «Teufelsschlucht-Sage» angenommen. Damit alle die Sage überhaupt verstanden, mussten die Mundartbegriffe zuerst ins Schriftdeutsche übersetzt werden. Da die Sage offenlässt, auf welche Art und Weise der Teufel aus der Schlucht vertrieben wurde, durften sich die Schüler schriftlich selber ausmalen, was der Priester in der Teufelsschlucht erlebt haben könnte. Diese interessanten Texte wurden dann in Gruppen kreativ umgesetzt: Als Theater, als Comics, als Film und als Stop-Motion-Film.

Im gleichen Gefäss erarbeiteten die Schüler das Thema «Diskussion». Sie suchten zu einem selbstgewählten Thema und in Grup-

pen passende Pro- und Kontra-Argumente, die sie dann überzeugend in ein Streitgespräch einbringen mussten.

Dabei erhielten sie auch Inputs zum Erstellen von Onlineumfragen. Bei der Recherche zu ihrem Thema wendeten sie die Nutzung der digitalen Pinnwand «Padlet» an, um so ihre Ergebnisse für alle Gruppenmitglieder sichtbar zu machen. Bei den Streitgesprächen nahmen sie eine bestimmte Rolle und Haltung ein und mussten diese vertreten.

Wir freuten uns, dass sowohl die vielfältigen Ressourcen der beiden Klassen als auch die unterschiedlichen Stärken der Lehrpersonen zu neuen tollen Projekten und Produkten geführt hatten. Beeindruckt hatte uns auch die angenehme Lernatmosphäre mit so vielen Schülern.

Stefanie Villiger, Pia Stegmüller



FINANZFÜHRERSCHEIN – PRÄVENTION MIT DRIVE

Dieses Pilotprojekt von der Budget- und Schuldenberatung Aargau/Solothurn wurde im Mai dieses Jahres das erste Mal an der Kreisschule durchgeführt. Der Umgang mit Geld und die finanziellen Kompetenzen sind im 9. Schuljahr seit jeher fester Bestandteil des WAH-Lehrplans. Mit diesem Angebot der Schuldenberatung wird dem wichtigen The-



ma noch mehr Rechnung getragen. Wer früh lernt, mit Geld umzugehen, hat mehr vom Konsum. Der Finanzführerschein zeigt Jugendlichen und Eltern, wie das geht. Die Eltern besuchen einen Elternabend, die Jugendlichen drei Workshops à zwei Lektionen. Bestehen die Jugendlichen den Abschlusstest, haben sie den Finanzführerschein im Sack und sind gut gerüstet für die Fahrt in die finanzielle Selbstständigkeit.

Die Inhalte der Workshops:

- Workshop 1: Mehr vom Konsum - Umgang mit Geld und Schuldenfallen
- Workshop 2: Nichts ist gratis – realistische Lebenskosten sowie Erstellen eines Lehrlingsbudgets
- Workshop 3: Wird mir jetzt alles genommen? – von der Rechnung zur Betreuung (inkl. Besuch des Vorstehers des Betriebsamtes)

Das Ganze wird in einem feierlichen Rahmen abgerundet, in welchem den Jugendlichen nach bestandem Test der Finanzführerschein übergeben wird.

Wir hoffen, unseren Schülern auf diese Weise einige Werkzeuge auf den Weg in die finanzielle Selbstständigkeit mitzugeben und ihr Bewusstsein im Umgang mit Konsum zu stärken.

Hanna von Arb
Sandra Geisseler

KLEINLEBENSÄRÄUME FÜR PFLANZEN UND TIERE

«Wir möchten auch etwas tun in Sachen Umweltschutz, statt nur darüber zu sprechen!»

Nach fast drei Jahren Biologieunterricht stand diese Forderung plötzlich im Raum. Zudem war mitten in der Pandemie der Wunsch gross, das Klassenzimmer zu verlassen und die Schutzmasken endlich ablegen zu können. Wir entschieden uns also im April 2021 in unmittelbarer Nähe des Schulhauses kleine Lebensräume für wärmeliebende Pflanzen- und Tierarten zu erstellen.

Planung, Materialbeschaffung und Bau einer Trockenmauer und einer Ruderalflur hat die Klasse 3b Sek E vollständig übernommen.

Die Kalksteine besorgten wir im Steinbruch in Egerkingen. Das Behauen der Steine entpuppte sich aber bald als Herausforderung: Mit Fausthammer und Meissel liessen sich die



eher rundlichen Steine nur schwer in Quaderform bringen.

Der Trockenstandort war hingegen schneller erstellt: Dank der Unterstützung des Werklehrers war die vom Kieswerk Gunzgen gratis zur Verfügung gestellte Kiesladung rasch beim Thalacker. Die in Hägendorf eingekauften wärmeliebenden Pflanzen gediehen in diesem Umfeld prächtig.

Toll war auch die Stimmung bei den Schülern und beim verantwortlichen Biologielehrer Herrn Arnold - trotz oder gerade wegen der Blasen an den Fingern und schmutzigen Kleidern.

Klasse 3b Sek E, 2018-21

PRÄVENTION SJ 21/22

Love Limits

Im Dezember 21 wurde zum ersten Mal der Parcours «Love Limits» mit den Schülern der 8. Klasse durchgeführt. Schwerpunkt von «Love Limits»: Die Wichtigkeit vom beidseitigen Einverständnis; niemand darf zu etwas gezwungen werden und die Grenzen des anderen werden respektiert.

Die Ausstellung «Love Limits» versucht, an die spannende Lebenswelt der Jugendlichen anzuknüpfen und Themen, welche sie gerade beschäftigen, aufzunehmen und darüber zu reden. Der interaktive Parcours wird durch die Schulsozialarbeiterin und eine externe Fachperson des Kindsschutzes moderiert. Insgesamt werden sechs Posten mit den Schülern zu den Themen «Schmetterlinge im Bauch», «Wenn Träume platzen», «Unter Freund*innen», «Alles was Recht ist»,



«Ich bin Ich», «Hilfe holen» sowie «Helfen» durchlaufen.

Digitale Medien

Mit den Anbietern Sapia, der Suchthilfe Ost und der Jugendpolizei Solothurn werden die Schüler präventiv unterrichtet. Wir alle sehen uns tagtäglich mit den Herausforderungen durch digitale Medien konfrontiert. Die Jugendlichen setzen sich mit Chancen und Risiken derselben auseinander und werden über rechtliche Hintergründe informiert. Sie erhalten Tipps für einen sicheren und gesundheitsverträglichen Umgang und reflektieren ihre eigene Nutzungsdauer und ihre Angewohnheiten. Ebenfalls werden die Themenbereiche der Extremismus-Präven-

tion, Mobbing, Resilienzförderung und psychischen Gesundheit im Zusammenhang mit den Medien bearbeitet.

Tabakprävention

Die Lungenliga unterrichtet ebenfalls präventiv folgende Themen: «Shisha», «E-Shisha und E-Zigaretten», «Tabak, Gefahren und Risiken», «Gruppendruck».

Alkoholprävention

Dieses Thema greifen die Suchthilfe Ost und die Schulsozialarbeiterin auf. Das Programm «Tom & Lisa» ist ein interaktives Planspiel zur Stärkung der Risikokompetenz von Jugendlichen im Umgang mit Alkohol. Die Jugendlichen werden auf spielerische Art und Weise

für die Themen «Alkohol, Risiken und Gefahren» sensibilisiert und über die Rechtslage informiert.

Substanzenkonsum

Die Jugendpolizei Solothurn und die Suchthilfe Ost setzen sich das Ziel, dass die Schüler Wirkung und Risiken von Substanzen wie Alkohol und Cannabis kennen. Die Jugendlichen reflektieren ihre Haltung und befassen sich mit Konsummotiven. Sie setzen sich mit dem Thema Gruppendruck auseinander und überlegen sich Lösungsstrategien für knifflige Situationen. Sie lernen die rechtlichen Grundlagen zu den Substanzen kennen.

Joëlle Moris



ICHA & W

Projektwoche 1. K
lernen uns K

1a Sek E Jenny Mo

1b Sek E Herzig Simon

Ausflug 1b Sek E

HE4 CUTIE!

SCHULCHRONIK

SCHULJAHR 2021/22

AUGUST 21

Corona beschäftigt die Schule auch dieses Jahr, zumindest bis im Februar. Auf Einzelheiten wie Quarantänen und Fernunterricht verzichtet die Chronik. Denn trotz der Situation gelangen viele Anlässe, deren Durchführung oft bis zuletzt ungewiss ist. Die alljährliche Jahreskonferenz und die interne Weiterbildung in der letzten Ferienwoche gelangen zum Auftakt. Das Schuljahr startet mit einigen neuen Lehrpersonen und dem neuen Schulleiter klassenweise. Neu stehen den Schwimmlehrern mit grossen Klassen Assistenten zur Verfügung. Wöchentliche Spucktests sollen ein Bild der Infektionen geben. Die Projektwoche Berufsfindung in den Jahrgängen findet inklusive Ausstellung ohne Komplikationen statt. Einige Klassen besuchen im Rahmen des Berufswahlunterrichts die IBLive in Solothurn.

SEPTEMBER 21

Die Lehrpersonen bilden sich im Bereich Kompetenzbeurteilung weiter. Der Elternabend für die 1. Kurse finden mit Maskenpflicht statt. Ebenso der Informationsabend für die 2. Kurse des BIZ Olten und der KSU über die Berufswahl und das Bildungssystem Schweiz. Einige Klassen melden sich freiwillig, im Ge-

biet um das Schulhaus Abfall zu sammeln – es kommt eindrücklich viel zusammen. Der Orientierungslauf findet im Gebiet Vogelhütte in Hägendorf statt. Die 2b besucht die Berner Ausbildungsmesse.

OKTOBER 21

Die 2e erhält einen spannenden Einblick in das Studio von Radio 32 in Solothurn.





NOVEMBER 21

Der Kantonal Solothurnische Gewerbeverband startet mit dem Lehrstellencoaching für die 3.Kürsler.

Die Herbstwanderung von Oensingen bis Hägendorf beginnt nass, kann aber durchgeführt werden.

Das als Teamanlass etablierte Fondueessen findet wie immer auf dem Santelhof statt.

Die 1.Kürsler besuchen die Präventionsveranstaltung «Teens flott im Netz».

An den Triagegesprächen für die 3.Kürsler wird ermittelt, wer bei der Berufsfindung und Bewerbung Unterstützung braucht.

Viele 1.Kürsler nutzen die Chance, am Zukunftstag Berufsluft zu schnuppern.

Das Gleiche erleben die 2. Kurse während einer ganzen Schnupperwoche.

Die Lehrpersonen nehmen an einem Notfall-

training teil – coronabedingt in reduzierter Besetzung.

Die Rückmeldung an die Primarschulen findet bedauerlicherweise per Teams und auch sonst in etwas anderer Form statt.

Die 3a besucht den SBB-Erlebniszug in Olten...



DEZEMBER 21

...ebenfalls die 2e.

Über eine längere Zeit läuft die Präventionsveranstaltung «Love Limits» für die 2- und 3.Kürsler. Der Elternabend dazu findet per Zoom statt.

Die Corona-Hochsaison lässt einen Jahresabschluss nur klassenweise zu.

JANUAR 22

Das Neujahrsapéro mit den Behörden muss wegen Corona abgesagt werden.

Über mehrere Wochen läuft die Präventionsveranstaltung «Tom und Lisa» (Umgang mit Alkohol) für die 2.Kürsler. Die 1.Kürsler erleben Ähnliches zum Thema «Tabak», die 3.Kürsler zum Thema «Substanzenkonsum». Der Check S2 Deutsch und Französisch (schriftlich) wird durchgeführt.



FEBRUAR 22

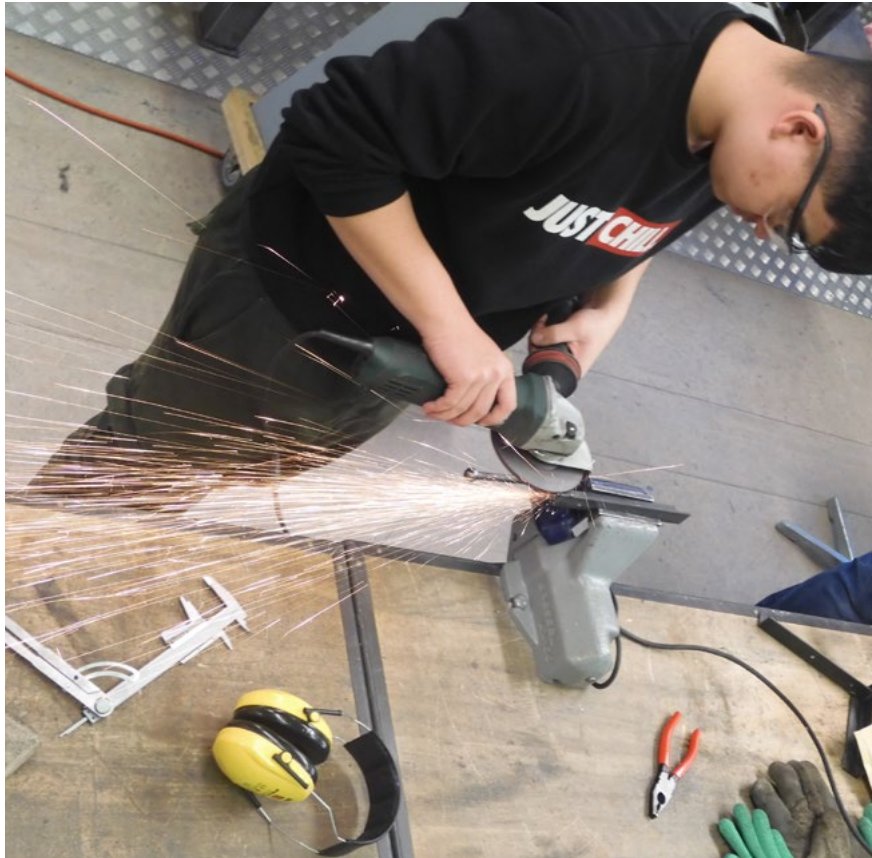
Der Check S2 läuft online über zwei Wochen. Anti-Littering-Einsätze aller Klassen (Müll-Sammeln im Gebiet KSU) beginnen und laufen bis zu den Sommerferien.

MÄRZ 22

Die Wintersportlager und die Alternativwoche können durchgeführt werden – die Corona-Massnahmen werden kurz vorher aufgehoben. Eine Häufung von Fällen ergibt sich aus den Lagern nicht.

Die 2.Kürsler erhalten eine Präventionsveranstaltung zum Thema «Resilienzförderung – psychische Gesundheit».

Die 3a entdeckt während einer Führung im Kernkraftwerk Gösgen, dass der Strom nicht einfach so aus der Steckdose kommt.

**APRIL 22**

Im Naturmuseum Olten besucht die 1b einen Workshop zur Ausstellung «Eichhörnchen». Die 3a und 3b helfen beim aufwändigen Teufelschluchlauf mit.

MAI 22

Der Check S3 wird durchgeführt. Die Erziehungsberechtigten dürfen den Elternabend «psychische Gesundheit» besuchen. Dazu gibt es für die 3.Kürsler eine Präventionsveranstaltung. Die 1.Kürsler dagegen reden an einer anderen Präventionsveranstaltung über das Thema Sexualität. Die Entstehung des Jahresberichts ist in vollem Gange. Das letzte Mal mit Dieter Lüscher am Drücker. An den «New Games» messen sich die Jugendlichen in kunterbunt gemischten Gruppen in etwas speziellen Sportarten. Die 1e startet mit einem umgebungsgestalterischen Projekt zur Verbesserung der Biodiversität auf dem Schulgelände.



JUNI 22

Die bewährten Übergabe-Gespräche zwischen Primar- und Sekundarschule finden statt. Am Weiterbildungstag (Fronleichnambrücke), geht es heuer um die Schulkultur. Ebenfalls findet ein Teamanlass statt.

Die 3.Kürsler gehen an verschiedenen Orten in den Sozialeinsatz, während die 1.- und 2.Kürsler auf Schulreise gehen (Durchführung bei Redaktionsschluss nicht gesichert). 1a und 1b sowie zeitlich versetzt die 2a wandern von Magglingen zur Twannbachschlucht. Die 1.Kürsler baden direkt in Twann, die 2.Kürsler nach kurzer Schifffahrt in Biel. Auch am Bielersee ist die 1d unterwegs: Twann, Ligerz, St. Petersinsel, Erlach – mit Spiel und Spass am See. Die 2b tummelt sich im Adventure-Park in Neuhausen. Bei der 1e geht es im Sensorium bei Walkringen um die Sinne, später steht eine Bern-Besichtigung mit Marzilibesuch auf dem Programm. Ebenfalls nach Bern verschlägt es die 2e: Programmpunk-

te sind nach einem Stadtrundgang das Dählhölzli und das Marzili. Die 2d Sek B wandert vom Weissenstein hinunter nach Oberdorf, anschliessend geniessen sie die Badi in Solothurn. Die 1e Sek E übernachtet in Zelten im Gebiet des Wuesthof.

Die 2e bessert die Klassenkasse mit einem Marktstand auf.

JULI 22

Die Schulschlussfeier findet dieses Jahr als «Beizlifest» auf dem Areal der KSU statt.

(Seite 47 Archivbilder)



SEKUNDARSCHULE NIVEAU E

Klasse 1a

Altermatt Svenja	Gu
Antoniadis Constantino	Gu
Flückiger Jana	Hä
Flückiger Sina	Hä
Gasser Valentina	Ri
Glushkova Kalina	Ka
Gunziger Alexander	Ka
Halfmann Joel	Gu
Kamber Joel	Hä
Knubel Noemi	Gu
Kostetska Anastasiia	Hä
Martic Nico Benedikt	Ka
Misteli Sarina	Gu
Murati Leona	Ka
Nikollprenkaj Melissa	Ka
Öcalan Mustafa	Gu
Peier Jana	Ri

Peter Ena	Ri
Sadiku Dafina	Hä
Saner Noah	Gu
Shala Alisa	Ka
Studer Kimi	Ri
Thomas Isabel	Hä
Vögeli Sara	Hä
Wyss Colin	Ka

Klasse 1b

Abt Léon	Hä
Aqtashi Lina	Gu
Baur Vanessa	Ka
Bleuer Luisa Ella	Hä
Brägger Michelle	Hä
Buser Pagan Nuria Soraya	Ka
De Chiara Lya	Hä
Fazlija Noée	Ka

Grimm Julie	Hä
Grossenbacher Leonardo	Hä
Heeb Patricia	Gu
Hristov Jovan	Hä
Husi Emely	Ka
Ineichen Lars	Ka
Keller Jessica	Gu
Kiener Simon Marc	Hä
Krasniqi Fabian	Hä
Lauper Jarno	Hä
Maliqi Ramadani Rosiano	Ka
Pieper Gabriel	Hä
Ritter Jonas	Hä
Schumacher Noah	Hä
Thalmann Valentin	Hä
von Arx Lean Gian	Hä
Waldmeier Yanik	Ka

Klasse 2a

Bruno Gianluca	Hä
Bütschli Yannick	Ka
Garnier Loris	Ka
Grossenbacher Janik	Ka
Kuhn Janis	Hä
Lunden Timo Jan Antero	Ri
Marinkovic Anina	Hä
Mattern Olivia	Ka
Meise Melanie	Ka
Müller Lena Maria	Ka
Nussbaumer Lucia	Hä
Oguike Benedicta	Ka
Rizov Benjamin	Hä
Schneeberger Eve	Hä
Steiger Enrik	Hä

Studer Keijo	Ri
Tasev Mila	Hä
Tieber Kimberley	Gu
Vögeli Jael	Hä
Wicki Kira	Hä

Klasse 2b

Aemmer Anna Penelope	Ka
Aerni Marc	Gu
Baggenstos Gwendolyn	Gu
Baur Rubio	Ka
Casadio Livio	Ri
Demaj Amanta	Ka
Dörfliger Luca	Ka
Erdin Céline	Hä
Flury Sophia	Ri

Freitag Annika Milene	Ka
Gizzi Matthias Guido	Gu
Gonzalez Vallebona Michèle	Hä
Gysi Marco	Ri
Heller Michelle	Hä
Majd Sabeti Maria	Ka
Osmanovic Lejla	Hä
Prela Leona	Hä
Romolini Dennis Alessandro	Hä
Schumacher Emely	Hä
Shanmuganathan Kishaara	Ri
Simic Gabriel	Hä
Sinani Merjem	Hä
Studer Eleni	Hä
Wyss Julian Raphael	Gu

SEKUNDARSCHULE NIVEAU E

Klasse 3a

Aebi Colin	Ka	de Graaf Ties	Hä	Hürzeler Livio	Gu
Aebi Nora	Ri	Dirlam Eleni	Hä	Käser Rafael	Ka
Ambruoso Crescenzo	Ka	Felber Marlon	Ka	Kissling Christian	Ri
Bilanovic Jurin	Hä	Fiechter Nadim	Ka	Krähenbühl Jonah	Gu
Bilogrevic Robert	Hä	Flury Yannick	Hä	Mayuren Ashna	Gu
Brägger Anouk	Hä	Gruber Noelia	Hä	Osmani David	Hä
Cescon Leandro	Gu	Heiniger Sara	Gu		



3a Sek E

SEKUNDARSCHULE NIVEAU E

Klasse 3b

Abt Noé	Hä	Kaufmann Finn	Gu	Shaaraz Maisara	Ka
Bärlocher Sandro	Hä	Linden Trajan	Ka	Suter Michelle	Hä
Buszac Zuzanna	Ri	Lundén Nina	Ri	Vogel Kevin	Hä
Drohomyrecki Franciszek	Hä	Montanari Aaron	Hä	Wülbeck Nils	Ka
Elshani Adelina	Hä	Prenga Kleandra	Gu	Wyss Coralie Elena	Hä
Emini Arnisa	Ka	Reist Sophie Maria	Ri		
Gashi Jona	Ka	Rüegger Lucien Gilles	Gu		



3b Sek E

SEKUNDARSCHULE NIVEAU B

Klasse 1d

Atanasov Teodor	Hä
Colak Emre	Hä
Diesslin Alessio	Ka
Diethelm Mara Lina	Ka
Eftimov Ilcho	Hä
Etter Adrian	Hä
Fazliu Lea	Ka
Fidan Rozerin	Olten
Filipovski Angel	Hä
Font Juste Sophia Vittoria	Ka
Husi Oliver Johannes	Hä
Kadrija Sheyla	Hä
Peier Leonie	Ri
Rogger Jason	Ka
Selimi Djellza	Hä
Yurdagün Latifah	Ka

Klasse 1e

Ackermann Jan	Ka
Baumann Lars	Hä
Cabeza Olmedo Evelin Sarahay	Ka
Cescon Emily	Gu
Doymaz Memetcan	Hä
Heiniger Simon	Gu
Husi Melanie Margrit	Hä
Käser Yanic	Ka
Kitic Suzana	Hä
Lüscher Livia Josephine	Ka
Mvumbi Bundu Josué	Ka
Nussbaumer Flurin	Hä
Osmani Isabella	Hä
Sejfic Amir	Hä
Shaaraz Aknas Mohamed	Ka
Tudor-Cioroiu Diana Elena	Hä
Zeqiri Lian	Ka

Klasse 1f

Berger Lea	Hä
Berger Rahel	Hä
Dakaj Elion	Hä
Hassan Mohamed	Hä
Hauser Sonja	Hä
Lazarevic Sasa	Ri
Perez Molina Roberto	Ka
Petrovic Kristijan	Ka
Probst Milena	Ka
Rhiner Niklas	Ri
Savchuk Nikole	Hä
Schwarzentruber Céline	Hä
Sofra Adelina	Ka
Studer Malou	Hä
Topic Sandy	Ka
Weil Linus	Hä
Ziabkin Oleh	Ka

Klasse 2d

Bal Ceren	Hä
Bolliger Juraj	Hä
Bürgi Ladina	Hä
Devona Julia	Olten
Heeb Michael	Gu
Hyla Blerim	Ri
Kammermann Laura	Ka
Katranbayiri Hasan Hüseyin	Ka
Mrasoraj Milihate	Ka
Musaj Adonis	Hä
Musbah Rinad	Hä
Schwarzenbach Jamiro	Ka
Somogyi Mike	Holderbank
Toplanaj Mateo	Gu
Zeqiri Egxona	Ka

Klasse 2e

Aebi Adrian	Ka
Aqtashi Lemar	Gu
Brack Denny	Ka
Clerc Mélodie	Hä
Deva Leonis	Ka
Gall Rudolf	Hä
Heeb Mirco	Gu
Jenni Yanik	Gu
Plüss Christian	Gu
Rexhepi Alina	Gu
Sadiku Bujar	Ka
Schenker Joy	Hä
Suppiger Anastasia	Ka
Vögeli Tyl	Hä
von Arx Jael Hannah	Gu
Wermelinger Elina	Ka
Wiessner Hanna	Gu

Klasse 2f

Ali Samia	Ka
Cicek Kemal	Hä
Däster Nico	Hä
Eren Ceren	Gu
Fusha Angela	Ka
Giorno Elio	Hä
Häfliger Elias	Hä
Haxhijolli Melisa	Ka
Kqira Gabriela	Hä
Lindegger Noah	Ri
Loshi Leon	Ka
Milz Marius	Ka
Müller Jannick	Ri
Safari Amina	Ka
Urso Elia Mario	Gu

SEKUNDARSCHULE NIVEAU B

Klasse 3d

Balamugunthan Abinesh	Hä	Elia Jan	Hä	Mvumbi Bundu Schadrac	Ka
Brehm Jose Andrés	Ka	Haliti Dijon	Hä	Portenier Stella Anina	Hä
Dakaj Erza	Hä	Knuchel Dylan	Hä	Rohr Joshua	Gu
Dall'Oglio Felipe	Hä	Loshi Lorena	Hä	Zigrino Davide-Lorenzo	Ri
Dazzi Suzy	Ka	Muminovic Anida	Ka		



3d Sek B

SEKUNDARSCHULE NIVEAU B

Klasse 3e

Ali Aynur	Ka	Eggimann Sara	Hä	Mustafa Korab	Hä
Arnet Jael	Hä	Graber Leon	Hä	Nyffeler Cris	Ka
Bilalli Besmir	Ka	Krasniqi Dardan	Ri	Schwarzenbach Jaime Flavia	Ka
Bytyqi Erjon	Hä	Linder Vanessa	Ka	Sokoli Alisa	Hä
Campisi Alessio	Ka	Müller Colin	Hä		



3e Sek B

SEKUNDARSCHULE NIVEAU B

Klasse 3f

Bono Valeria	Hä	Gümüs Emre	Hä	Pienkowski Joel	Ka
Cheruiyot Megan	Hä	Haziri Hysen	Hä	Senyurt Berdan	Hä
Egger Jan Nicolas	Gu	Kamber Noah	Hä	Vasevska Nena	Hä
Fidan Firat	Ka	Kyburz Luca Davide	Gu		
Fischbach Alessio	Hä	Müller Jeremy	Hä		



3f Sek B

GESAMTSTATISTIK

Schülerzahlen Kreisschule Untergäu 2021 / 2022

Stufe	Ende Schuljahr		
	Kn	Md	Total
Sek E	64	69	133
Sek B	81	57	138
Total Kreisschule	145	126	271

Wohnort der Schüler (Ende Schuljahr)

Stufe	Gu	Hä	Ka	Ri	Andere	Total
Sek E	23	58	37	15	0	133
Sek B	16	63	48	8	3	138
Total	39	121	85	23	3	271

Übertrittsprüfung 2022

	Sek E	Sek B
Anzahl Schüler	48	45

BERUFSWAHLSTATISTIK 2022

Stand Juni 2022

Beruf/Stufe	E	B
Automatiker	1	
Automobilassistent		1
Automobilfachfrau		1
Automobilfachmann		1
Automobilmechaniker	1	
Berufsvorbereitungsjahr	1	1
Carosserielackierer/-in		1
Coiffeuse		1
Dentalassistent/-in		1
Detailhandelsfachfrau /-mann	2	1
Elektroinstallateur/-in	1	2
Fachfrau Apotheke	1	
Fachfrau Hauswirtschaft		1
Fachmittelschule FMS	3	
FAGE Fachangest. Gesundheit	1	1
Haustechnikpraktiker		1
ICT-Fachfrau		1

Beruf/Stufe	E	B
Integrationsjahr	1	1
Kaufmännische Berufslehre	17	1
Koch		1
Konstrukteur	1	
Landmaschinenmechaniker	1	
Landwirt	1	
Logistiker		7
MAR-Gymnasium	2	
Medizinische Praxisassistentin	1	1
Metallbauer		1
Milchtechnologin		1
Netzelektriker		1
Pflegeassistenz		
Polymechaniker	1	1
Praktikum Betreuung Kind		2
Produktionsmechaniker		1
Reifenpraktiker		1

Beruf/Stufe	E	B
Restaurationsfachmann/-frau		1
Startpunkt Wallierhof	1	
weiterführende Schule		1
Zeichner/-in Fachrichtung Architektur	1	
Zimmermann	1	1
noch offen	0	5



51. JAHRESBERICHT DER MUSIKSCHULE UNTERGÄU

Texte Musikschule, Stefan Frei

Nach zwei Jahren mit kleineren und grösseren Einschränkungen durften wir im vergangenen Schuljahr endlich wieder Konzerte veranstalten und einen grossen Schritt in Richtung Normalität machen.

Beim Adventskonzert vom 1. Dezember mussten zwar noch strenge Auflagen erfüllt werden (Zertifikats- und Maskenpflicht). Der Zuschaueraufmarsch war jedoch trotz diesen Auflagen sehr gross und so durften unsere Schüler nach zwei Jahren Unterbruch endlich wieder vor grossem Publikum auftreten. Die Freude über das sehr stimmungsvolle Konzert war bei allen Beteiligten und den Zuschauern riesengross. Es zeigte sich eindrücklich, dass ein Live-Konzert durch keine noch so gute Videoproduktion ersetzt werden kann. Das Frühlingskonzert, welches am 1. April in der Aula Oberdorf stattgefunden hatte, war in der Folge das erste Konzert, welches wieder wie vor Beginn der Corona-Pandemie stattfinden durfte. Endlich konnte die Freude der Zuhörer über die gelungenen

Beiträge direkt von den unverhüllten Gesichtern abgelesen werden, wodurch das Konzerterlebnis für die Kinder noch persönlicher wurde.

Der Konzertkalender der Musikschule platzte mit zahlreichen Klassenkonzerten im Frühling fast aus allen Nähten und der Betrieb der Musikschule lief wieder auf Hochtouren.

Mit der erstmaligen Durchführung der Stufentests Anfang April hat die Musikschule einen weiteren Schritt im Rahmen der Qualitätssicherung und der Begabtenförderung getan. Gemeinsam mit unseren benachbarten Musikschulen führten wir die Tests nach den Richtlinien des Zürcher Musikschulverbandes durch. Die Stufentests dienen der Standortbestimmung des musikalischen und instrumentaltechnischen Fortschritts der Schüler einerseits sowie des musikpädagogischen Erfolgs für die Lehrpersonen andererseits. Die Stufentests sind freiwillig, jeder Schüler hat Anrecht zur Teilnahme. Die Stu-

fontests finden künftig jährlich statt und umfassen alle Instrumente sowie Sologesang. Externe Fachexperten beurteilen das Können und Wissen der Schüler. Die Absolvierung der höchsten Stufe (Stufe 7) entspricht den Aufnahmebedingungen für ein Studium an einer Musikhochschule und setzt bereits ein hohes musikalisches Können voraus.

Im vergangenen Jahr hätte die Musikschule ihr 50-jähriges Bestehen feiern können. Aus bekannten Gründen musste die Feier um ein Jahr verschoben werden. Im Rahmen des Open Airs vom 22. Juni werden wir nun diese Feier auf dem Dorfplatz in Hägendorf nachholen.

Nun bleibt zu hoffen, dass nicht schon bald wieder Einschränkungen folgen werden, da die letzten zwei Jahre für alle sehr belastend waren und viel Energie verbraucht hatten.

Ich danke allen Musiklehrpersonen für ihren grossen Einsatz für die Musikschule

und die Flexibilität in den vergangenen zwei Jahren. Ebenso danke ich dem Verwaltungsteam mit Nelly Müller und Barbara Hufschmid, dem Schulleiter der KSU, Steffen Naydowski, sowie Patrick Gerber.

Ein grosser Dank geht auch an die Behörden der Kreisschule Untergäu, welche die Anliegen der Musikschule immer unterstützen.



ADVENTSKONZERT

Anfang Dezember fand nach einem Jahr Unterbruch das traditionelle Adventskonzert der Musikschule Untergäu in der katholischen Kirche in Kappel statt.

Unter Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen erfreuten über 60 Kinder und Jugendliche das zahlreich erschienene Publikum mit ihren Vorträgen.

Im kurzweiligen Konzert ertönten bekannte Melodien aus der klassischen Musik, traditionelle Weihnachtslieder und auch aktuelle Hits. Die Kinder und Jugendlichen traten in den unterschiedlichsten Besetzungen und mit verschiedenen Instrumenten auf. Vom Soloauftritt am Klavier, über Duettvorträge mit der Lehrperson bis hin zum grossen Bläser-

ensemble zum Abschluss des Konzertes war alles vertreten.

Die Freude, endlich wieder vor Publikum auftreten zu dürfen, war den Schülern anzumerken. Alle Vorträge waren sehr gut gelungen und wurden von den Zuhörern mit kräftigem Applaus belohnt.



FRÜHLINGSKONZERT

Anfang April fand in der Aula des Schulhaus Oberdorf in Hägendorf nach 3 Jahren Unterbruch endlich wieder das Frühlingskonzert der Musikschule Untergäu statt.

Die Vorfreude auf diesen Anlass war sowohl bei den teilnehmenden Schülern wie auch bei ihren Lehrpersonen riesengross.

Eröffnet wurde das Konzert durch die Blockflötenschüler von Marina Grimaldi mit den Stücken «Faded» und «Let me love you».

Beim folgenden Vortrag von «New Age» unterstützte Walter Grob seine beiden Xylophonschüler dezent am Flügel. Dieses Instru-

ment stand danach im Mittelpunkt bei den Vorträgen der Schüler von Ursula Weingart. Eines der populärsten Stücke für Klavier («Für Elise») wurde ebenso gekonnt vorgetragen wie auch der «Maple Leaf Rag» sowie «Inquiétude» von Frédéric Burgmüller. Zwischen den Klavierbeiträgen zeigten die Violinschüler von Valentin Haug ihr Können. Mit sauberer Intonation und klarem Klang trugen sie die Werke «Die Moldau» und «Gavotte in C-Dur» von Jean-Baptiste Lully vor.

Bei den nachfolgenden Beiträgen standen die Blasinstrumente im Mittelpunkt. Die Be-

ginner Band unter der Leitung von Martin Hüsler präsentierte mit drei Stücken ihr bereits beachtliches Können. Beat Kohler führte mit seinen Schülern anschliessend die Stücke «Boulevard of Broken Dreams», «The Floral Dance» und «Born to Be Wild» auf.

Den Abschluss des kurzweiligen Konzertes machten die Schlagzeugschüler von David Escher. Zu den Playalongs von «Come as you are» und «Summer of 69» spielten sie live am Schlagzeug und bewiesen dabei viel Rhythmusgefühl.



INSTRUMENTENVORSTELLUNG UND TAG DER OFFENEN TÜR

Ende März war es endlich wieder so weit: nach zwei Jahren Unterbruch durften wir unsere Instrumentenpräsentationskonzerte sowie den Tag der offenen Tür durchführen. Am Morgen versammelten sich die Schüler des 2. Kindergartens bis zur 3. Klasse aus allen Kreisgemeinden in der Turnhalle Späri in Hägendorf, resp. in der Mehrzweckhalle Kappel zu den Instrumentenpräsentationskonzerten. In den beiden kurzweiligen Konzerten präsentierten die Musiklehrpersonen ihre Instrumente und konnten die Kinder mit deren

Klängen in ihren Bann ziehen. Bei drei Liedern wurden die Instrumentalvorträge gesanglich durch alle Schüler kräftig unterstützt. Die Freude über das Live-Konzert war riesengross. Am Abend durften die Kinder im Schulhaus Gunzgen alle Instrumente ausprobieren. Erfreulicherweise nutzten sie dieses Angebot rege und so darf sich die Musikschule Untergäu ab August über zahlreiche neue Schüler freuen.



VERABSCHIEDUNG

**Timo Lautenschlager**

Bereits während seiner Studienzeit an der Hochschule für Musik in Luzern hat Timo Lautenschlager als Stellvertreter an der Musikschule Untergäu erste Unterrichtserfahrungen gesammelt und war seit August 2012 fester

Bestandteil des Lehrkörpers der Musikschule Untergäu.

Mit seiner unkomplizierten, jugendlichen und erfrischenden Art schaffte er es, die Kinder im Untergäu für das Gitarrenspiel zu begeistern. So konnte er sein Unterrichtspensum im Laufe der Jahre kontinuierlich ausbauen.

Herr Lautenschlager verstand es nicht nur seine Schüler zu begeis-

tern, er engagierte sich auch in der Schulentwicklung. So wirkte er in der Arbeitsgruppe Stufentests mit und sorgte dafür, dass rund die Hälfte seiner Schüler bei der Premiere im Frühling 2022 dabei war.

Leider verlässt uns Herr Lautenschlager auf Ende des Schuljahres, da er die Chance erhalten hat, in einem grösseren Pensum an

der Musikschule Konservatorium Zürich zu unterrichten.

Lieber Timo, ich danke dir für deine Arbeit und dein grosses Engagement für die Musikschule Untergäu. Ich wünsche dir einen guten Start in Zürich und hoffe, dass du dich gerne an die Zeit an der Musikschule Untergäu erinnerst.

NEUANSTELLUNG

**Stephanie Bühlmann**

Schon früh entdeckte Stephanie Bühlmann die Liebe zur Musik und liess sich nach der Matura zur klassischen Sängerin ausbilden. Stephanie Bühlmann ist durch ihre Vielseitigkeit eine sehr gefragte Solistin. Sie ist in Oratori-

en, in Messen, in Orchester- und Kammermusikkonzerten sowie Liederabenden ebenso zu Hause wie auch szenisch in Opern- und Operettenproduktionen. Ihr grosses Repertoire umfasst Werke von Barock, über Klassik und Romantik bis zu zeitgenössischer Musik.

2016 wurde ihre Arbeit vom Kanton Solothurn mit dem

Kunst- und Kulturpreis für Musik ausgezeichnet.

Neben ihrer Tätigkeit als Gesangssolistin unterrichtet Frau Bühlmann seit über 15 Jahren mit grosser Leidenschaft junge Sänger. Ab dem neuen Schuljahr wird Frau Bühlmann unseren sängerischen Nachwuchs unterrichten und tritt die Nachfolge von Samira Graf an, die sich an

unserer Schule auf den Unterricht im Fach «Musik und Bewegung» konzentrieren wird.

Liebe Stephanie, wir freuen uns darauf, dich an unserer Schule begrüessen zu dürfen.

Wir wünschen dir alles Gute und einen erfolgreichen Start an der Musikschule Untergäu.

STATISTIK SCHÜLERZAHLEN

Fach	Schülerzahlen	Schülerzahlen
	2020 / 21	2021 / 22
Akkordeon	3	3
Altflöte	0	1
Bariton	0	1
Blockflöte	28	26
Gesang	8	7
Gitarre	57	45
Gitarre E	6	7
Klarinette	5	4
Klavier/Keyboard	57	63
Posaune	2	2
Querflöte	23	23
Saxophon	8	7
Schlagzeug	40	42
Schwyzörgeli	4	3
Trommel	5	7
Trompete/Cornet	16	13
Ukulele	18	26
Violine	10	12
Violoncello	12	11
Xylophon	3	3
Total SUS	305	306

Zusätzlicher Ensemble-Unterricht wurde im Schuljahr 2021/22 durch folgende Lehrpersonen erteilt:

Marina Grimaldi, Blockflöten-Ensemble

Martin Hüsler, Beginner-Ensemble

Timo Lautenschlager, Gitarren-Ensemble



MUSIKLEHRPERSONEN 2021/22

Aeberhard Simone	Blockflöte	Loretz Gabriel	Saxophon
Escher David	Schlagzeug	Mosele Rolf	Gitarre/Ukulele
Finsterwald Anja	Violoncello	Müller Sim	Musik und Bewegung
Graf Samira	Musik und Bewegung/ Gesang	Oehler Adrian	Gitarre
Grimaldi Marina	Blockflöte	Peemöller Arwed	Posaune
Grob Walter	Schlagzeug/Xylophon	Popescu Sladjana	Klavier/Keyboard
Guggenbühler Mauro	Gitarre/E-Gitarre	Rohrer Ernst	Akkordeon/ Schwyzerörgeli
Haller Christa	Akkordeon/ Schwyzerörgeli	Salvisberg Brigitte	Klavier
Haug Valentin	Violine	Schmid Philipp	Schlagzeug
Henzi Benedikt	Gitarre/E-Gitarre	Schönenberger Wolfgang	Ukulele
Hüsler Martin	Klarinette	Ulrich Isabelle	Querflöte
Kohler Beat	Trompete/Cornet	Waldmann Oliver	Trompete/Cornet
Lautenschlager Timo	Gitarre/E-Gitarre	Weber Roger	Trommel
Lehmann Norbert	Schlagzeug	Weingart Ursula	Klavier
Lerch Christina	Musik und Bewegung		

ORGANISATION

Aufsichtsbehörde:	Patrick Ritter, Präsident Vorstand KSU Steffen Naydowski, Schulleiter KSU
Musikschulleitung:	Stefan Frei
Verwaltung:	Nelly Müller
Sekretariat:	Barbara Hufschmid



GROTRIAN-STEINWEG

VERANSTALTUNGEN 2021/22

- Nov. 2021**
- Weiterbildung Musiklehrpersonen in Mümliswil
 - Klassenkonzert Mauro Guggenbühler und Timo Lautenschlager: Gitarre, Hägendorf

- Dez. 2021**
- Adventskonzert der MS Untergäu, Kirche Kappel
 - Klassenkonzert Anja Finsterwald: Cello, Hägendorf
 - Klassenkonzert Valentin Haug: Violine, Kappel
 - Klassenkonzert Marina Grimaldi: Blockflöte, Hägendorf

- März 2022**
- Schützi-Konzerte Schlagzeugklassen: David Escher, Noby Lehmann und Philipp Schmid, Olten
 - Instrumentenpräsentationskonzerte in Hägendorf und Kappel
 - Tag der offenen Tür in Gunzgen
 - Klassenkonzerte Isabelle Ulrich: Querflöte, Kappel

- April 2022**
- Frühlingskonzert der MS Untergäu, Hägendorf
 - Stufentests, Hägendorf

- Mai 2022**
- Klassenkonzert Ernst Rohrer: Akkordeon, Kappel
 - Klassenkonzerte Rolf Mosele: Ukulele, Olten
 - Klassenkonzert Brigitte Salvisberg: Klavier und Martin Hüsler: Klarinette, Hägendorf
 - Klassenkonzert Gabriel Loretz: Saxophon. Benedikt Henzi: Gitarre, Kappel
 - Klassenkonzert Simone Aeberhard: Blockflöte, Hägendorf
 - Klassenkonzert Sladjana Popescu: Klavier, Hägendorf

- Juni 2022**
- Klassenkonzert Wolfgang Schönenberger: Ukulele, Hägendorf
 - Open Air, Dorfplatz Hägendorf



FERIENPLAN 2022 / 2023 / 2024

	Letzter Schultag		Erster Schultag	
2022				
Winterferien	Freitag	04.02.2022	Montag	21.02.2022
Frühlingsferien	Freitag	08.04.2022	Montag	25.04.2022
Sommerferien	Freitag	08.07.2022	Dienstag	16.08.2022
Herbstferien	Freitag	30.09.2022	Montag	24.10.2022
Weihnachtsferien	Freitag	23.12.2022	Montag	09.01.2023
2023				
Winterferien	Freitag	03.02.2023	Montag	20.02.2023
Frühlingsferien	Donnerstag	06.04.2023	Montag	24.04.2023
Sommerferien	Freitag	07.07.2023	Mittwoch	16.08.2023
Herbstferien	Freitag	29.09.2023	Montag	23.10.2023
Weihnachtsferien	Freitag	22.12.2023	Montag	08.01.2024
2024				
Winterferien	Freitag	02.02.2024	Montag	19.02.2024
Frühlingsferien	Freitag	05.04.2024	Montag	22.04.2024
Sommerferien	Freitag	05.07.2024	Montag	12.08.2024
Herbstferien	Freitag	27.09.2024	Montag	21.10.2024
Weihnachtsferien	Freitag	20.12.2024	Montag	06.01.2025



Schulfreie Tage: Schmutziger Donnerstag nachmittags, Fasnachtsdienstag nachmittags, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai nachmittags, Auffahrt, Freitag nach Auffahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Freitag nach Fronleichnam, Maria-Himmelfahrt (15.8.), Allerheiligen (1.11.)

Primarschulen Gunzgen, Hägendorf, Kappel, Rickenbach und Kreisschule Untergäu

ADRESSE

Kreisschule Untergäu
Schulhaus Thalacker
4614 Hägendorf
Tel. 062 216 20 52
schulleitung@ksuntergaeu.ch
www.ksuntergaeu.ch

IMPRESSUM

Konzept: Dieter Lüscher
Redaktion: Simon Herzig
Gestaltung: grafikmeier.ch, Olten
Druck: Dietschi Print&Design AG, Olten

Herausgegeben von der Kreisschule Untergäu.



